

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

1.2.1925 (No. 53)

Karlsruher Tagblatt

Industrie- u. Handelszeitung

und der Wochenschrift „Die Pyramide“

Gegründet 1803

Zeugpreis: halbjährlich 20.150 frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt 20.120. Durch die Post bezogen monatlich 2.50 auswärts 2.60. Im Falle höherer Gewalt hat der Besteller keine Ansprüche bei verspäteter oder nichtgelieferter Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatsheft angenommen. Anzeigenpreise: 1. Spalte 10 Pf., 2. Spalte 15 Pf., 3. Spalte 20 Pf., 4. Spalte 25 Pf., 5. Spalte 30 Pf., 6. Spalte 35 Pf., 7. Spalte 40 Pf., 8. Spalte 45 Pf., 9. Spalte 50 Pf., 10. Spalte 55 Pf., 11. Spalte 60 Pf., 12. Spalte 65 Pf., 13. Spalte 70 Pf., 14. Spalte 75 Pf., 15. Spalte 80 Pf., 16. Spalte 85 Pf., 17. Spalte 90 Pf., 18. Spalte 95 Pf., 19. Spalte 100 Pf., 20. Spalte 105 Pf., 21. Spalte 110 Pf., 22. Spalte 115 Pf., 23. Spalte 120 Pf., 24. Spalte 125 Pf., 25. Spalte 130 Pf., 26. Spalte 135 Pf., 27. Spalte 140 Pf., 28. Spalte 145 Pf., 29. Spalte 150 Pf., 30. Spalte 155 Pf., 31. Spalte 160 Pf., 32. Spalte 165 Pf., 33. Spalte 170 Pf., 34. Spalte 175 Pf., 35. Spalte 180 Pf., 36. Spalte 185 Pf., 37. Spalte 190 Pf., 38. Spalte 195 Pf., 39. Spalte 200 Pf., 40. Spalte 205 Pf., 41. Spalte 210 Pf., 42. Spalte 215 Pf., 43. Spalte 220 Pf., 44. Spalte 225 Pf., 45. Spalte 230 Pf., 46. Spalte 235 Pf., 47. Spalte 240 Pf., 48. Spalte 245 Pf., 49. Spalte 250 Pf., 50. Spalte 255 Pf., 51. Spalte 260 Pf., 52. Spalte 265 Pf., 53. Spalte 270 Pf., 54. Spalte 275 Pf., 55. Spalte 280 Pf., 56. Spalte 285 Pf., 57. Spalte 290 Pf., 58. Spalte 295 Pf., 59. Spalte 300 Pf., 60. Spalte 305 Pf., 61. Spalte 310 Pf., 62. Spalte 315 Pf., 63. Spalte 320 Pf., 64. Spalte 325 Pf., 65. Spalte 330 Pf., 66. Spalte 335 Pf., 67. Spalte 340 Pf., 68. Spalte 345 Pf., 69. Spalte 350 Pf., 70. Spalte 355 Pf., 71. Spalte 360 Pf., 72. Spalte 365 Pf., 73. Spalte 370 Pf., 74. Spalte 375 Pf., 75. Spalte 380 Pf., 76. Spalte 385 Pf., 77. Spalte 390 Pf., 78. Spalte 395 Pf., 79. Spalte 400 Pf., 80. Spalte 405 Pf., 81. Spalte 410 Pf., 82. Spalte 415 Pf., 83. Spalte 420 Pf., 84. Spalte 425 Pf., 85. Spalte 430 Pf., 86. Spalte 435 Pf., 87. Spalte 440 Pf., 88. Spalte 445 Pf., 89. Spalte 450 Pf., 90. Spalte 455 Pf., 91. Spalte 460 Pf., 92. Spalte 465 Pf., 93. Spalte 470 Pf., 94. Spalte 475 Pf., 95. Spalte 480 Pf., 96. Spalte 485 Pf., 97. Spalte 490 Pf., 98. Spalte 495 Pf., 99. Spalte 500 Pf., 100. Spalte 505 Pf., 101. Spalte 510 Pf., 102. Spalte 515 Pf., 103. Spalte 520 Pf., 104. Spalte 525 Pf., 105. Spalte 530 Pf., 106. Spalte 535 Pf., 107. Spalte 540 Pf., 108. Spalte 545 Pf., 109. Spalte 550 Pf., 110. Spalte 555 Pf., 111. Spalte 560 Pf., 112. Spalte 565 Pf., 113. Spalte 570 Pf., 114. Spalte 575 Pf., 115. Spalte 580 Pf., 116. Spalte 585 Pf., 117. Spalte 590 Pf., 118. Spalte 595 Pf., 119. Spalte 600 Pf., 120. Spalte 605 Pf., 121. Spalte 610 Pf., 122. Spalte 615 Pf., 123. Spalte 620 Pf., 124. Spalte 625 Pf., 125. Spalte 630 Pf., 126. Spalte 635 Pf., 127. Spalte 640 Pf., 128. Spalte 645 Pf., 129. Spalte 650 Pf., 130. Spalte 655 Pf., 131. Spalte 660 Pf., 132. Spalte 665 Pf., 133. Spalte 670 Pf., 134. Spalte 675 Pf., 135. Spalte 680 Pf., 136. Spalte 685 Pf., 137. Spalte 690 Pf., 138. Spalte 695 Pf., 139. Spalte 700 Pf., 140. Spalte 705 Pf., 141. Spalte 710 Pf., 142. Spalte 715 Pf., 143. Spalte 720 Pf., 144. Spalte 725 Pf., 145. Spalte 730 Pf., 146. Spalte 735 Pf., 147. Spalte 740 Pf., 148. Spalte 745 Pf., 149. Spalte 750 Pf., 150. Spalte 755 Pf., 151. Spalte 760 Pf., 152. Spalte 765 Pf., 153. Spalte 770 Pf., 154. Spalte 775 Pf., 155. Spalte 780 Pf., 156. Spalte 785 Pf., 157. Spalte 790 Pf., 158. Spalte 795 Pf., 159. Spalte 800 Pf., 160. Spalte 805 Pf., 161. Spalte 810 Pf., 162. Spalte 815 Pf., 163. Spalte 820 Pf., 164. Spalte 825 Pf., 165. Spalte 830 Pf., 166. Spalte 835 Pf., 167. Spalte 840 Pf., 168. Spalte 845 Pf., 169. Spalte 850 Pf., 170. Spalte 855 Pf., 171. Spalte 860 Pf., 172. Spalte 865 Pf., 173. Spalte 870 Pf., 174. Spalte 875 Pf., 175. Spalte 880 Pf., 176. Spalte 885 Pf., 177. Spalte 890 Pf., 178. Spalte 895 Pf., 179. Spalte 900 Pf., 180. Spalte 905 Pf., 181. Spalte 910 Pf., 182. Spalte 915 Pf., 183. Spalte 920 Pf., 184. Spalte 925 Pf., 185. Spalte 930 Pf., 186. Spalte 935 Pf., 187. Spalte 940 Pf., 188. Spalte 945 Pf., 189. Spalte 950 Pf., 190. Spalte 955 Pf., 191. Spalte 960 Pf., 192. Spalte 965 Pf., 193. Spalte 970 Pf., 194. Spalte 975 Pf., 195. Spalte 980 Pf., 196. Spalte 985 Pf., 197. Spalte 990 Pf., 198. Spalte 995 Pf., 200. Spalte 1000 Pf.

Verantwortlicher: Dr. A. L. L. ...

Die entscheidende Frage.

Als Herriot entschlossen, die nördliche Rheinlandzone sofort zu räumen, nachdem die Befreiung der Deutschland etwa nachgewiesenen Verträge in der Abklärung sicherzustellen ist?

Diese Frage steht im Mittelpunkt der angezeichneten Rede, die Reichskanzler Dr. Brüning am Freitagabend vor den Vertretern der ausländischen Presse gehalten hat. ...

Der französische Ministerpräsident Herriot hat in seiner großen Rede, die er am letzten Mittwoch in der Kammer in Paris gehalten hat, auf die entscheidende Frage keine Antwort gegeben. ...

Herriot hat in seiner Mittwochrede erklärt, die volle Bürgschaft für Frankreichs Sicherheit seien seine Truppen am Rhein. ...

Wir haben an dieser Stelle immer darauf hingewiesen, dass es Frankreichs Ziel ist, die rheinischen Länder ohne Rücksicht auf Vertragsfragen zu besetzen. ...

Es ist von Zeit zu Zeit notwendig, auf den Weg zurückzuführen, den Deutschland und Frankreich in den letzten Jahren gegangen sind, um die Ziele der beiden Länder besser zu erkennen. ...

„Eine delikate Frage!“

Eine neue Rede Herriot's in Aussicht.

Die deutsch-belgischen Verhandlungen.

10 Millionen-Kredit für die Pfalz.

in den besetzten Gebieten vorgegangen. Er stieß auf den heldenhaften, unerwarteten Widerstand der Bevölkerung und scheiterte. ...

Poincaré mußte gehen, Herriot ist an seine Stelle getreten mit der Erklärung, daß er nicht die Politik der Gewalt, sondern die Politik der Verständigung treiben wolle. ...

Die französische Ministerpräsident Herriot hat in seiner großen Rede, die er am letzten Mittwoch in der Kammer in Paris gehalten hat, auf die entscheidende Frage keine Antwort gegeben. ...

Die Abschneidung Ostpreußens.

Auf eine Anfrage betreffend die Grenzregulierung an der Weichsel hat das Auswärtige Amt eine Antwort erteilt, in der es u. a. heißt: Die Grenzregulierung, die tatsächlich Ostpreußen völlig von der Weichsel abschneide, bedeute eine schwere Schädigung der ostpreussischen Interessen. ...

Die Grenzregulierung, die tatsächlich Ostpreußen völlig von der Weichsel abschneide, bedeute eine schwere Schädigung der ostpreussischen Interessen. ...

Belgische Schandurteile.

Das Kriegsgericht des Hennegau verurteilte wegen angeblicher Kriegsverbrechen die folgenden deutschen Offiziere in contumacia: Knipping und von Bülowen zum Tode, Sottorf und Diederich zu lebenslänglichem Zuchthaus, Peter zu 5 Jahren Gefängnis.

„Eine delikate Frage!“

Eine neue Rede Herriot's in Aussicht.

Die deutsch-belgischen Verhandlungen.

10 Millionen-Kredit für die Pfalz.

Flügel entblößen. Um dies zu verhindern, hat Herriot ohne Besinnen alle Grundzüge preisgegeben, die er bisher als die Richtschnur seiner Politik bezeichnet hat.

Die angeblich bedrohte Sicherheit Frankreichs wird in den Vordergrund geschoben. Diese sogenannte Sicherheitsfrage ist in den letzten Tagen in den deutschen Blättern lebhaft erörtert worden. ...

Deutschland mag Frankreich die schärfsten Verträge anbieten, Frankreich wird sie solange ablehnen, bis in einem deutschen Angebot auch die rheinischen Länder eine den französischen Wünschen passende Rolle spielen. ...

Die Abschneidung Ostpreußens.

Ausweisung des griechischen Patriarchen.

Starke Spannung zwischen Griechenland und der Türkei.

Die Kreditpolitik der Reichspost.

Die Kreditgeschäfte der Wohnstättengesellschaft.

Die kommunistische Geheimorganisation.

10 Millionen-Kredit für die Pfalz.

Die heutige Ausgabe unseres Blattes umfaßt 28 Seiten.

wird. Wir werden Versuche erleben, die dahin gehen, der öffentlichen Meinung Deutschlands den Gedanken zu suggerieren, es sei des ungewissen Deutschlands Pflicht, die Sorgen Frankreichs wegen seiner Sicherheit zu zerstreuen. ...

Wenn eine deutsche Regierung glaubt, der Verständigung mit Frankreich durch das Angebot eines sogenannten Sicherheitsvertrages einen Schritt näher zu kommen, dann muß in diesem Angebot gefordert werden, daß Frankreich klar und unmissverständlich uns und der Welt gegenüber sich verpflichtet, von jeder Politik Abstand zu nehmen, die nach der Auffassung auf eine Verletzung des linksrheinischen Gebietes vom Reich in irgendeiner Form hinführt.

Die Abschneidung Ostpreußens.

Ausweisung des griechischen Patriarchen.

Starke Spannung zwischen Griechenland und der Türkei.

Die Kreditpolitik der Reichspost.

Die Kreditgeschäfte der Wohnstättengesellschaft.

Die kommunistische Geheimorganisation.

10 Millionen-Kredit für die Pfalz.

Die heutige Ausgabe unseres Blattes umfaßt 28 Seiten.

Aus dem Stadtfresse

Der Monat Februar.

altdeutsch Hornung genannt, der Faschingsmonat, dürfte in diesem Jahr seiner allhergebrachten Bestimmung gerecht werden, als in den verflochtenen Nachkriegsjahren, wo Ursachen verschiedener Art dazu zwangen, das Fastnachtstreiben in weitgehendem Maße einzuschränken. Nun, wir haben auch jetzt eigentlich noch gar keinen Grund uns in übermäßiger Tollheit zu ergönnen, die Verhältnisse sind dazu wirklich noch nicht angetan. Aber jene, die einmal Faschna erleben wollen, können in diesem Jahr auf ihre Rechnung kommen. Ueber die eigentliche Bedeutung des Namens des Bringers Carneval streiten sich einige Leute immer noch herum. Das Herkömmliche ist: Carnevale = Fleisch liebe wohl. Der berühmte Germanist Wackernagel brachte die Sache mit dem Karnaval, das ist Schiffsmaner der altheidnischen Göttin Berchta, zusammen.

Ein vorläufiges Datum ist der 2. Februar: Maria Lichtmess. Er ist in manchen Gegenden noch der Tag, an dem die Diensthöfen abziehen. Für den Februar dieses Jahres erwarten die Wintersportler, daß er ihnen endlich das bringen, was sie schon 2 Monate vergeblich erwarteten, nämlich Schnee. Aus den Bauernregeln für den neuen Monat greifen wir den treffsinnigen Vers heraus: „Der Februar ist ein nährlicher Kautz, wenn's nicht geforen ist, da tant's", von Maria Lichtmess heißt es: „Lichtmess, sieht der Bauer lieber den Wolf im Schafstall, als die Sonne“ oder „Lichtmess hell, schadet dem Bauer das Fell“, und allbekannt ist noch folgende: „Maria Lichtmess, große Herren bei Tag es, kleine, wenn sie was haben“.

Der Sternhimmel im Februar.

Schon werden die Tage länger, die Dämmerung endet Mitte des Monats erst gegen 17 Uhr. Es wird frühlich, auch am Sternhimmel, denn es zeigen im Osten typische Frühjahrssternbilder empor: der große Käse mit seinem hellen Hauptstern, dem „königlichen Regulus“, und in späterer Abendstunde folgt ihm die Jungfrau mit dem Sternchen Präsepe, den schon ein Öpernglas „anzufüllen“ vermag, südlich davon die Wasserschlange. Im Meridian finden wir den Orion, des Himmels prächtigstes Sternbild, südöstlich von diesem den großen Hund mit Sirius. Ueber Orion stehen die Zwillingsterne Saizer und Pollux, mehr westlich der Sierr mit den Pleiaden, noch weiter polwärts der Fuhrmann mit Capella und der Perseus mit dem veränderlichen Stern Algol. Durch diese Bilder zieht die Milchstraße, von Südosten kommend, weiter zur Cassiopeja und Cepheus und sinkt im Norden unter den Horizont. Am Westhimmel stehen der Widder und Andromeda — Pegasus. Im Osten erhebt sich der Wagen wieder in größere Höhen.

Von den Planeten ist zu berichten, daß am Abendhimmel nur Mars im Widder stehen bis etwa vor Mitternacht sichtbar ist. Am Morgenhimmel steht Venus, gegen Monatsende verschwindet sie allerdings in der Morgenrötung. Ebenso ist Merkur in den Sonnenstrahlen verborgen. Joviter und Saturn dagegen sind gut zu sehen, ersterer geht ca. 2 Stunden vor der Sonne auf, Saturn schon etwa um Mitternacht. Der Mond zeigt in diesem Monat nur drei Phasen: am 8. ist Vollmond, letztes Viertel am 16. und am 23. Neumond. Der Vollmond am 8. bringt eine Mondfinsternis, die in ihrem ganzen Verlauf bei uns sichtbar ist. Die partielle Verfinsternis, die drei Viertel des Monddurchmessers umfaßt, beginnt um 9 Uhr 9 Min. abends, erreicht ihren größten Betrag um 10 Uhr 42 Min. und endet am Morgen des 9. Februar 15 Min. nach Mitternacht. — Die Sonne wandert jetzt wieder nordwärts in ihrer Bahn, die Tage nehmen zu. Die Vellateldauer beträgt mit Einschluß von Morgen- und Abenddämmerung am Anfang des Monats ca. 11 Stunden, am Ende 12 1/2 Stunden.

Dr. B. Malsch.

Rückblicke vom Tage.

Sonntag, den 1. Februar.

Der durch seine plastischen Operationen berühmte amerikanische Chirurg und Professor an der Berliner Universität, Mediziner Johann Friedrich Dieffenbach, ward am 1. Februar 1794 in Königsberg i. Pr. geboren. Seine Werke „Ueber Transplantation tierischer Stoffe“, „Chirurgische Erfahrungen“, „Durch-

scheidung der Sehnen und Muskeln“, „Ueber das Schielen“, „Operative Chirurgie“ und seine „Vorträge“ sind auch heute noch wegweisend. Er starb in Berlin am 11. November 1847. — Zwei Jahre nach Dieffenbach, am 1. Februar 1796, ward der Dichter Abraham Emanuel Fröhlich geboren. Er war Schweizer und schrieb Fabeln und epische Dichtungen, die sechs Bände füllten. 1805, am 1. Dezember, segnete er in Baden bei Aarau das Zeitliche. — Der preussisch-österreichische Krieg 1864 gegen Dänemark begann am 1. Februar, indem die verbündeten Truppen die Eider überschritten und das dänische Festland bis zum Limfjord eroberten. Der bald darauf, am 25. April, in London geschlossene Waffenstillstand fiel infolge der Hartnäckigkeit Dänemarks auseinander und der Krieg begann aufs neue. — Die Hauptstadt des französischen Departements Côte d'Or, Dijon, ward im deutsch-französischen Kriege 1670/71 am 1. Februar 1871 nach hartnäckigen Kämpfen mit den Garibaldinern zum zweiten Male besetzt. — 1924 am 1. Februar starb, 81 Jahre alt, in Hannover Ludwig Varna, geboren am 11. Februar 1842 in Budapest. Er war als Schauspieler gleichbedeutend wie als Theaterleiter, gründete das Deutsche Theater in Berlin und die Bühnengenossenschaft. Zahlreiche Orden und andere Auszeichnungen wurden ihm verliehen, so war er Großherzoglicher Hofrat und Geheimsekretär. — Im Weltkriege erlief am 1. Februar 1917 der Chef des deutschen Admiralsstabes die Befehlsmachung, derzufolge von nun an gegen die mit Truppen und großen Mengen von Kriegsbedarf von England nach Frankreich verschifften Transporte mit allen zur Gebote stehenden Kriegsmitteln vorgegangen werden soll.

Die Luftfahrt-Ausstellung.

Der Erfolg des deutschen Kleinflugzeugbaues, dessen Entwicklung Frankreich indirekt durch die Deutschland auferlegten Vorkriegsbeschränkungen gefördert hat, fängt an, den Franzosen anheimt zu werden, um so mehr, als die französische Industrie bisher den deutschen Modellen nichts Gleichwertiges gegenüber zu stellen hat. Eine Pariser Flugzeitschrift bezieht sich darüber, daß das Udet-Flugzeug, dessen Einfliegerbauart zuzeit hier in der Luftfahrtausstellung zu sehen ist, das alle ersten Preise des diesjährigen Rhein-Weitwetbewerbes gewonnen habe, ist für die ungeheure Summe von 7500 Mark verkauft worden, was ungeordnet einem Betrag von 35000 Franken entspricht. Die Zeitschrift kann allerdings nicht leugnen, daß ein ernstliches Flugzeug gleicher Qualität sich noch wesentlich teurer stellen würde und sicher nicht unter 500 Pfund Sterling, also ungefähr 45000 Franken, zu haben sein würde. Der Verfasser des Artikels führt dann weiter aus, daß, wenn einem französischen Konstrukteur die Möglichkeit gegeben würde, derartige Flugzeuge in Serienbau herzustellen, er sie leicht für 15000 Franken liefern könnte. Die Frage, warum er dies nicht tut, läßt die Zeitschrift unbeantwortet, doch läßt sich nach den Erfolgen des letzten französischen Kleinflugzeugwetbewerbes umschwer behaupten, daß es bis jetzt Frankreich nicht gelungen ist, das für diesen Serienbau notwendige Modell zu liefern. Um das Interesse an der Luftfahrt zu beleben und aufflarend zu wirken, haben wir der Ausstellung eine Sonder-Beilage gewidmet, die wir der allgemeinen Aufmerksamkeit empfehlen.

Die 24 Stundenbezeichnung auch in Deutschland. Die badischen Verkehrsvereine befüworten einen Vorschlag des Internationalen Verbandes, auch für Deutschland die 24 Stundenbezeichnung für die Eisenbahnen durchzuführen. Man könnte die Durchführung des Vorschlags als einen Fortschritt nur begrüssen. Ein Artikel von Dr. Wolf in Baden-Baden hatte das Thema behandelt. Die ältesten Innungen Karlsruhes. Die Schlofferinnung kann in diesem Jahr ihr 200jähriges, die Innung der Zimmermeister ihr 150jähriges Bestehen feiern. Die Innungen haben bereits mit den Vorarbeiten für eine würdige Feier der letzten Jubiläen begonnen, die voraussichtlich im Monat Mai stattfinden werden. Das Odeonmishaus (Kaiserstraße 175) wurde von der Firma Gilling & Wormier mit 250000 M an Konstruktionsmeister Schwarz in Karlsruhe verkauft, der im Erdgeschoss ein modernes Café-Restaurant errichten will. Postneubau. Die Postverwaltung beabsichtigt, am Bahnhofplatz (neben dem Bahnpostgebäude) einen großen Neubau für das Palais am 1. zu erstellen. Mit dem Bau soll in diesem Frühjahr begonnen werden. Ein Wort an die Vereine. Die stiefige „Kleinrentnerhilfe“, durch deren Vermittlung Klein-

rentnerinnen sich einen Verdienst durch Anfertigung von Handarbeiten verschaffen können, sucht bei dem stocdenden Geschäftsgang dieser Zeit neuen Absatz für ihre feinen und wohlfeilen Handarbeiten. Da könnten die Vereine helfen: bei festlichen Veranstaltungen, Tanzunterhaltungen, z. B. beim Kollon, überreicht der Herr seiner Dame ein zierliches Nästchen, das eine kleine Handarbeit in hübscher Ausführung — ein handgearbeitetes Taschenstuch, Kleeblätchen oder dergl. enthält. Die Nästchen werden fertig schon von 50 Pfennig an von der Kleinrentnerhilfe geliefert. Inhalt und Form nach Wunsch der Vereine. Sollte diese Freude nicht geboten werden, wenn ihr die Not lindern helfe? Wo der gute Wille nicht fehlt, wird sich auch dieser oder jener Weg zur Verwirklichung unserer Vorschläge finden lassen. Anfragen und Bestellungen bei der Kleinrentnerhilfe, Kirchgasse 48 II, erbeten. Tel. 3114. P. G.

Sänglings- und Kleinkinderpflege. Nach langer Zeit ist wieder einmal Gelegenheit geboten, an einem Ausbildungskurs teilzunehmen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Besuch dieses Kurses nicht zu einer beruflichen Ausbildung als Sänglingspflegerin berechtigt, sondern lediglich dazu dienen soll, unseren Frauen und Mädchen die unbedingt nötigen Kenntnisse auf diesem Gebiet zu erschließen. Anmeldungen nimmt das Welfeninnenbüro entgegen. Ebenso können schon jetzt Anmeldungen für den nächsten Selbsterkenntnis kurs erfolgen. Auch haben noch einige junge Mädchen Gelegenheit, am dem am 1. Februar und März stattfindenden Samariterkurs, der praktische Hilfeleistungen in Krankheits- und Unglücksfällen behandelt, teilzunehmen.

Abfahrtsbahn. Ab 1. Februar verkehrt an Sonntag Feiertagen der Zug 112 S der Abfahrtsbahn 7:35 Uhr Karlsruhe-Meischstraße ab nach Herrenalb nicht mehr und es verkehrt dafür die Güte 6:31 Uhr und 9:14 Uhr Karlsruhe-Meischstraße ab nach Herrenalb auch an Sonn- und Feiertagen. Zum Direktor der Landesheimatmuseumskant an der Landesfrauenklub ist Prof. Dr. Georg Vitzgenmeier, bisher Oberarzt an der Universitätsfrauenklinik in Leipzig ernannt worden. Die Kohlenverhandlungen in der badischen Zigarettenindustrie sind zu einem Abschluss gekommen. Das Ergebnis der Verhandlungen ist eine Zulage auf die Novemberlöhne von 10-12 Prozent ab 26. Januar. Der Stundenlohn für männliche Arbeiter über 25 Jahre beträgt 72, 76 und 80 Pfg., für weibliche Arbeiter von 22 Jahren 46, 47 und 48 Pfg.

25 Tage mit dem S. D. E. in Italien. Der Schutzverband Deutscher Schriftsteller hat für seine interessante Fahrt nach Italien, die unter der geistigen Leitung eines bekannten Kunstkritikers stattfindet, den folgenden Reiseplan festgesetzt: 6. März: Abfahrt von Stuttgart; abends Ankunft in Mailand. — 2. Tag: Weiterfahrt nach Rom. — 3. bis 7. Tag: Aufenthalt in Rom; dann Weiterfahrt nach Palermo über Neapel. (Neapel bis Palermo per Schiff). — 8. bis 9. Tag: Aufenthalt in Palermo. — 10. Tag: Fahrt nach Syrakus. — 11. bis 13. Tag: Aufenthalt in Syrakus; dann Weiterfahrt nach Taormina. — 14. Tag: Aufenthalt in Taormina. — 15. Tag: Messina; abends Abfahrt nach Neapel. — 17. bis 20. Tag: Neapel und Umgebung (Pompeji, Vesuv, Pozzuoli, Capri). — 21. Tag: Fahrt von Neapel nach Florenz. — 22. und 23. Tag: Aufenthalt in Florenz. — 24. Tag: Abfahrt von Florenz; Uebernachtung in Bozen. — 25. Tag: Abfahrt von Bozen nach München. Ausführliche Prospekte durch den Schutzverband Deutscher Schriftsteller, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 25, Colosseum. Wir wollen nicht verläumen, an dieser Stelle nochmals darauf hinzuweisen, daß von heute an ein vollständig neues Varietè-programm läuft, dessen Darbietungen wiederum das Beste in artistischer Fertigkeit aufzuweisen hat. Auf das tägliche Interim im Anzeigenteil machen wir aufmerksam. Karten können jederzeit in den bekannten Vorverkaufsstellen oder telefonisch an der Colosseumkassa bestellt werden.

Chronik der Vereine.

Katholischer Gesellenverein. Bei der in diesen Tagen abgehaltenen Generalversammlung waren von 155 Mitgliedern 123 anwesend, der Schutzverband war durch Stützungsrat und Wärmmeister Dele vertreten. Der Tätigkeitsbericht sah von dem selbstverständlichen wöchentlichen Versammlungen und den Familienabenden ab, erinnerte an den so glänzend verlaufenen hier abgehaltenen Zweiten Badischen Gesellentag und hebt als freudiges Ereignis die Teilnahme von 47 Jungmännern des Vereins an geschlossener Exerzition hervor. Die Schneider- und Schneerattschabteilung mit 15 resp. 18 Teilnehmern bildeten die Mitgliederberufung wech. Für eine von der hiesigen freien Väterinnung zugewendete Spende wird herzlich gedankt.

Die wird ihre Verwendung zur beruflichen Weiterbildung der im Bädergewerbe tätigen Mitglieder finden. Große Annehmlichkeiten hatte der Verein für seine arbeitstagesgewordene Mitglieder zu leisten. Für 1920 durchziehende Verbandsbrüder brachte er unentgeltliche Abend- und Morgenveranstaltungen, sowie freies Quartier auf. Es ist ein herrliches Bild sozialer Arbeit, die der Gesellenverein leistet. In diesem Zusammenhang wurde den ehrwürdigen Schwestern für ihre ansehnliche, von allen anerkannte Tätigkeit der herzlichste Dank ausgesprochen, ebenso der Teilnehmerin unseres Besimes, der Wohlfahrts-Gesellschaft „Kath. Gesellenherberge“. Die Neuwahl brachte die Wiederwahl des leitenden Seniors Wirmort; der Monatsbericht wurde auf 59 Pfg. festgesetzt. Das neue Jahr läßt ein weiteres Erkennen und zahlreiches Wachen, sowie intensive Zusammenarbeit mit den Kollegen des öffentlichen Lebens, des Wohlfahrtsausschusses der hiesigen Arbeiterkassen und den übrigen Jugendorganisationen erhoffen.

Veranstaltungen.

Mittelsinn des Bad. Landesheaters. Das V. Sinfoniesingert des Bad. Landesheaters-Dachhaus am Montag, den 2. Februar, abends 7 1/2 Uhr, für das als Solist Prof. Gustav Havemann-Berlin (Violine) verpflichtet wurde, gewinnt dadurch noch an besonderer Bedeutung, daß die beiden Komponisten Joseph Haydn und Max Trapp ihre Werke selbst dirigieren werden. Es dürfte ferner von Interesse sein, zu erfahren, daß Herr Haydn zuzeit als Kapellmeister am hiesigen Landesheater in Darmstadt tätig ist, während Herr Trapp als Lehrer an der Musikhochschule in Berlin-Charlottenburg wirkt. Die den Besuch des Abends gebende Verlosung wurde unter Leitung des Staatskapellmeisters Vorens von diesem vor 20 Jahren letztmals hier dividiert.

Im Weltanorama steht man jetzt eine Serie „Lander“, die allgemeines Interesse beanspruchen dürfte. Der Grund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe hält in den nächsten Tagen in den einzelnen Stadtteilen verschiedene Versammlungen ab. In denen Direktor Dutschmale über Miet- und Steuer- und über die Landesbank für Haus- und Grundbesitz sprechen wird. Auch an dieser Stelle sei auf obige Versammlungen hingewiesen. (Siehe die Anzeigen.)

Professor Marcel Salzer, der geistreiche und immer wieder gern gelesene bedeutende Humorist Deutschlands, hat sich auf vielfache Witten für entschlossen, seinem mit so außerordentlichem Erfolg aufgenommenen, ersten lustigen Abend einen zweiten und endgültig letzten folgen zu lassen, der kommenden Donnerstag, 5. Februar, abends 8 Uhr, im Eintrachtssaal stattfinden wird. Die Herabsetzung der Eintrittspreise wird diesmal zweifellos dem allbekannten Künstler ein angenehmes Geschenk bringen, wie er das von Karlsruhe bisher gewohnt war. Die Kartenangebote betragen, wie immer, die Konserndirektion Kurt Dentschle.

Standesbuchauszüge. Sterbefälle. 29. Jan.: Ellen Smith, alt 60 Jahre, Witwe von Georg Smith, Dotschleifer. 30. Jan.: Christiana Leopold, alt 87 Jahre, Ehefrau von Johann Leopold, Privatmann; Eva Nagel, alt 83 Jahre, Witwe von Friedr. Nagel, Schloffer; Emma W. Gaele, alt 84 Jahre, Witwe von David Wögel, Bildhauer.

Was unsere Leser wissen wollen.

Zwei Streitende. Das ist nicht der Fall. Nr. 100. Sie müssen bei der immerhin wichtigsten Streitfrage unbedingt einen Anwalt zu Rate ziehen. Selbstverständlich gilt ein Schuldbekenntnis im vorliegenden Erbschaftenabereinigungsverahren, den die Frau unterschrieben hat, denn die Frau ist ja Erblich, nicht der Ehemann. Dagegen sind wir der Auffassung, daß der Sohn, der das Haus im Jahre 1911 gekauft hat, den vollen vereinbarten Preis bezahlen muß. Ob eine gerichtliche Klage Aussicht auf Erfolg hat, läßt sich erst nach ganz genauer Kenntnis und Durchsichtigung der vorhandenen Schriftstücke und Urkunden sagen.

Nimm Bohnenkaffee nie allein, Ein Würfel „Carlsbader“ muß hinein!

Die Küchentradition verlangt zum guten Kaffee heiße Sahne. Wie die Sahne an's Ende, so gehört „Weber's Carlsbader“ an den Anfang der Kaffeebereitug; denn es hat die Fähigkeit, das Aroma der Kaffeebohne in größerem Umfang aufzuschließen. — Das schafft dem Getränk Würze und Kraft und den gesuchten goldbraunen Ton. Das echte Carlsbader zeigt stets die „Krone“.



Während der Weissen Woche

ist das gesamte Warenlager im Preise bedeutend ermäßigt

Axminster-Teppiche aus engl. Kammgarnwolle

62x125 cm 128x200 cm 170x235 cm 200x300 cm 230x315 cm 250x350 cm 300x400 cm

11.40 38.40 56.70 84.15 100.50 125.10 168.30

Jeder Teppich ist mit der Originalplombe der Fabrik versehen

Tournay-Velour, bester Gebrauchs-Teppich

70x160 cm 90x210 cm 200x300 cm 250x350 cm 300x400 cm

33.50 56.— 200.— 300.— 400.—

Teppich-Haus CARL KAUFMANN, Karlsruhe i. B.

Kaiserstraße 157 (eine Treppe hoch)

Gegenüber dem Neubau der Rhein. Creditbank

Carl Schöpff Marktplatz

Große Preisvergünstigung

auf sämtliche

- Kleiderstoffe
- Blusenstoffe
- Anzugstoffe
- Weißwaren
- Baumwollwaren
- Schlafdecken - Gardinen
- Leib- und Bettwäsche
- Tricotagen, Schürzen

Schwarze, weiße und farbige Kleiderstoffe

für Konfirmation und Kommunion

solide, modernste Webarten besonders preiswert.

Beginn: **MONTAG** 2. Februar

Sonder-Verkauf

Schluß: **MONTAG** 9. Februar

Weisse Woche

Der diesjährige, mit besonderer Sorgfalt vorbereitete und mit

ganz hervorragend niederen Angeboten

reichlich ausgestattete „Sonder-Verkauf“ bietet eine außerordentlich günstige Einkaufsgelegenheit für erstklassige Qualitätswaren. Die an maßgebenden Stellen zur richtigen Zeit bewerkstelligten großen Abschlüsse bürgen unbedingt für guten und billigen Einkauf.

In Damen- und Kinderkonfektion

ist das Lager mit vielen „Frühjahrsneuheiten“ schon reich sortiert und die Preise denkbar niedrig gehalten.

Vom 2. bis 9. Febr. großer Sonderverkauf

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen gelangen u. a. zum Verkauf **KORBMEBEL** bekannte eigene Qualitätsarbeit. Nur beste Fabrikate **KINDERWAGEN** und **KLAPPWAGEN** **KORBWAREN** aller Art. Prompter Versand nach auswärts!



RIFFEL
am Ludwigsplatz
KARLSRUHE



Korpulenz

Für Leichtigkeit wird durch „Fosnola“ bes. Preisgekr. in gold. Med. u. brendipl. Keil-starker Leib, keine starren Hüften, sondern jugendliche Schlanke, eig. Figur. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel! Garant. unseh. Arzt. empf. keine Diät. Viel. unbeschreib. Vorz. u. Wirk. Seit 20 Jahr. weitbek. Pak. 3 Mk. Porto extra. **D. Fr. Steiner & Co. GmbH.** Berlin W 10/F 46. In Karlsruhe zu haben in der **Hilf-Apotheke** Kaiserstr. 64.

Bucherer

Früh eingetroffen **Salzheringe** 7 Stk. 1.20

Bismarckheringe
Hollmöpfe
Hering in Gelee
Liter 70 cts
1.20

Bucherer

Kein Husten mehr!



Das alte Hausmittel. Zu haben in d. **Charlotten-Apoth.** Karlsruhe-Rüppurr. **Hof-Apotheke.** Kronen-Apotheke, Zähringerstr. 43 **Sophien-Apotheke** Ecker-Sophienstr. **Drog. Dehn.** Nachfol. **Fr. Gu. ger.** Rheinstr. **J. Esch.** Herrenstr. **Richard u. a.** Drogerien und Apotheken.

Magerkeit

Schöne, volle Körperformen durch unser **Hegro-Kraftpulver**, in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme Garant. unschädlich. Aerztlich empfohlen. Streng reell! Viele Dank-schreiben. Preis: Karton mit Gebrauchsweis. Mk. 3.-. **Hilf-Apotheke** Karlsruhe Kaiserstraße 291.

0% Rabatt

gebe ich beim Einkauf von **Uren** **Goldwaren u. Trauringen** **L. Theilacker** Uhrmacher **Hobelstr. 23 ge 1. Carl Bauer**

Weisse Woche

Leinen, Halbleinen, Haustuch für Bettwäsche, Inlett rot u. geb. Bettuchbiber, Tisch- und Bettendamst. Handtuchstoffe, Hemdentuch, Schirting, Makko, Nessel, Körper geraut u. ungeraut, Zeфир u. Perkal, für Kommunikantinnen, weiße Stoffe jeder Art. **mit bedeutendem Preisnachlaß.**

Mehle & Schlegel Karlsruhe **Kaiserstr. 124 b**

SONDER-ANGEBOT für die WEISSE WOCH

Steingut.

Waschgarnituren, 5 teilig	6.30
Tonnengarnituren mit schönen Dekors	12.50 10.80 7.00
Satzschüsseln	2.20 1.75
Teller tief und flach	0.18

Porzellan.

Teller, dick und feston mit Goldrand	0.55 0.45 0.38
Platten, weiß mit Feston mit Goldrand	1.30 1.00 0.70
Kaffeekannen ind. blau	3.10 2.40 1.75 1.15
Tassen mit Untertassen, ind. blau	3.15 2.40 2.00 1.50
Obertassen, weiß, 6 Stück	0.40 0.35
Kaffeesevice für 6 Personen, 9teilig	0.95
Tafel-service, weiß, 23- u. 45teilig	7.90
mit Desserteller	38.00 18.50
mit Goldband für 6 u. 12 Personen	64.00 35.00
Kobaltrand für 6 u. 12 Personen	85.00 49.50

Glaswaren.

Glasschalen, 6 Stück im Satz, schöne Pressung	3.20
3 neue moderne Form	2.25
3 mit Fußchen	1.95
Kompotteller, 6	0.95 0.72
Kuchenteller, groß	2.25
Ferner: Tortenplatten mit Nickelrand	3.75
Brotkorb, feine Lackierung	0.88

Alle übrigen Artikel sind im Preise bedeutend ermäßigt!

S. BRUCKMANN

Glas, Porzellan, Geschenkartikel - Kaisersstraße 105

Weissen Woche

bringen wir gewaltige Mengen Ware riesig billig zum Verkauf!

Ein großer Posten Hemdentuche	0.48	Bettücher weiß u. farb. schw. Ware	3.25	116 cm breite Voll-Volle in allen Farben	2.40 2.25	1.95
Ein gr. Post. Creton u. Renforce für Leib- und Bettw.	0.65	1 groß. Posten Jacquarddecken in all. Must. u. Qual.	8.50 7.50	1 Posten Cheviot reine Wolle	2.25	1.85
Ein großer Posten Handtuchstoffe	0.35	1 Post. Jacquarddecken schwere Ware, kamelhaarfarbig.	16.50 14.50	130 cm br., reinwoll. Cheviot in allen Farben	3.25	2.90
Ein Posten Handtuchstoffe pr. Qu. weiß und farbig	0.55	1 Posten Tischtücher weiß und farbig	6.50 5.50	Reinwollene Gabardine		3.90
Ein gr. Post. Finett grob u. feinstädig	0.85	Schürzenstoffe waschechte Qual.	1.45 1.30	130 cm br., reinwoll. für eleg. Kleider u. Kost.	12.50 10.50	9.50
Piqué weiß, schw. Qualität	1.10	1 gr. Post. Zeфир u. Perkal f. Oberhemden u. Blusen	1.15 0.95	Reinw. Popeline in allen Farben	4.50	3.75
Damaste weiß und bordo	2.50 2.10	Satins f. Kleider u. Schürz.	1.80 1.60	105 cm br. Kleider-Schotten 2.50, 2.30		1.95
Bett-Barchent 80 cm breit	1.95	1 großer Posten Sportflanel schön.	0.85 0.75	Mod. carr. Kleiderstoffe reine Wolle	6.50 4.50	3.50
130 cm breit	2.90	Hemdenflanelle kariert u. gestreift	0.55	140 cm br. Velour de laine f. eleg. Mäntel	9.50 8.50	7.50
150 cm breites Haustuchschw. geb. Ware.	2.75 1.95	1 großer Posten Kleider-Velour Gelegenheitskauf weit unter Preis	0.75	Eleg. Kleider-Samt gute Qualität		8.50
150 cm breites Halbleinen extra schwer.	2.90 2.50	Eleg. doppelbreites Jackett geb. Damasse	3.50 2.90	Gelegenheitskauf 140 cm br. Anzug-Stoffe	4.50 3.50	2.90
Bettkattune in viel. schönen Dessins	0.98 0.88			Komplettes Futter für Anzug		9.50
Kissenbezüge mit Hohlsaum u. Feston aus kr. Cretonne	2.60 2.30					
150 cm breiter Bettuchbiber schw. Cöperw.	2.50					

S. RUBEN Kaiserstraße 100
Verkauf nur 1 Treppe hoch

Weißwaren

Meter	Mark
Hemdentuch 75/80 cm, gebt.	0.55
Maccotuch 80 cm, weiß	1.25
Bettuchstoff 150 cm, gebleicht	1.65
Flockkörper 80 cm, weiß	0.85
Bettuchbiber 140 cm	1.60
Damast gestreift, 130 cm	1.95
Bettamast gebäumt, 130 cm	2.35

Weisse Kleiderstoffe

Wollbatist weiß, 80/90 cm	4.00	3.15
Seiden-Marocain weiß, 100 cm	4.40	
Colienne 100 cm breit	7.00	6.10
Crepe de Chine schöne Qual.	8.75	
Cheviot 90 cm breit r. Wolle	2.95	

Damen-Konfektion

Voile-Blusen gestreift	0.95		
Voile-Blusen weiß	2.25	1.75	
Sportblusen weiß Batist	2.50		
Voile-Jumper weiß	3.75		
Crepe de Chine-Blusen weiß	8.50		
Kleider weiß Voile	12.00	9.00	
Cheviotkleider	9.50	6.50	
Covercoat-Mäntel imprägn. u. Donegal-Mäntel	18.00	9.75	7.00

Baumwollwaren

Meter	Mark
Handtuchzeug 40 cm	0.35
Gerstenkornhandtuch 40 cm	0.55
Handtuchzeug halblein. 40 cm	0.65
Baumwollflanell 70 cm	0.68
Bettkattun 80 cm	0.75
Bettzeug 80 cm	0.95
Bettbarchent 80 cm	1.75
Bettbarchent 124 cm	2.75
Matrazendrell 120 cm	1.90
Schürzenzeug 120 cm	0.98

Gardinen

Vitragen, Tüll, Kongress	0.95	0.65	
Brise-Bises per Meter	1.40	0.95	
Etamine 150 cm breit	1.20	1.10	
Erbstüll 150 cm breit	3.00	2.25	
Künstler-Garnitur dreiteilig	18.00	12.00	6.75
Stores 130/240 cm	5.00	2.75	
Brise-Bises Paar	1.80	1.25	
Bettdecken	10.00	8.00	6.00

Weisse Woche

Wir bieten mit dieser Veranstaltung eine außergewöhnliche Gelegenheit zur Neuanschaffung und Ergänzung des Bedarfs an Wäsche, Weißwaren und Aussteuer-Artikeln und bringen eine Massen-Auswahl, wie man sie seit langem nicht mehr gekannt hat.

Weisse Waschstoffe

Natte 80 cm	Mtr. Mtr.	1.25
Seidenbatist 116 cm	Mtr. Mtr.	1.50
Voll-Voile 100 cm	Mtr. Mtr.	1.65
Waschseide 70 cm	Mtr. Mtr.	2.90
Rips-Pique 80 cm	Mtr. Mtr.	1.70

Tisch-Wäsche

Mark	
Tischtücher Damast, 110/150 cm	3.50
Servietten 55/55 cm	0.75
Tafeltücher 130/225 cm	9.50
Teegedecke m. 6 Servietten	8.25

Küchen-Wäsche

Handtücher wj. Drell, 45/100 cm	0.78
Wischtücher 43/43 cm, kariert	0.30
Staubtücher	Stück 0.15

Bade-Wäsche

Frottierhandtücher 40/100 cm	0.95
Badetücher 100/100 cm	3.50
Badetücher 100/150 cm	6.65
Frottierstoff 165 cm breit	6.50

Taschentücher

Kindertücher	Stück 0.08
Damentuch weiß, m. Hohlfraum	0.14
Herrentuch weiß, gebrauchsfertig	0.18
Herrentuch gestreift u. kariert	0.38

Bett-Wäsche

Mark	
Kissenbezüge 80/80 cm, sol. Qual.	1.35
Oberbetttücher gefl., 150/200 cm	8.50
Oberbetttücher 150/250 cm, m. Handfeston	16.00
Unterbetttücher 150/225 cm	5.30
Unterbetttücher 150/230, Halbfl.	7.00
Garnituren 1 Bettbez., 2 Riff.	18.00

Damen-Wäsche

Taghemden	1.90	1.45	1.10
Seinkleider	2.25	1.75	1.55
Nachthemden	4.20	3.40	2.90
Nachtjacken	3.90	3.25	2.75
Unterhosen	1.30	1.15	0.85
Prinzessröcke	4.95	4.50	3.50
Hemdhoften	7.50	5.00	3.50
Mädchenhemden	1.15	1.00	0.85
Mädchenbeinkleider	1.90	1.60	1.10

Halbfertige Wäsche
aus la Maffouch mit Stickerei
Ganz besondere Gelegenheit!

Taghemden	3.00
Seinkleider	3.00
Unterhosen	1.50
Prinzessröcke	6.70

W. Boländer

Ludwig Schweisgut Erbprinzenstraße Nr. 4
durchaus zuverlässige Bezugsquelle

Gesch. 307 909

Alleinige Vertretung altbewährter, allererster, deutscher Fabriken wie:
Bechstein, Blüthner, Grotrian Steinweg Schiedmayer & Söhne, Thürmer, Mannborg

Schreibmaschinen
verschiedene Systeme, neu u. gebraucht, sehr preiswert
K. Hafner, Amalienstr. 51
Telephon 2127
Spezialgeschäft in Büromaschinen.
Handlung und Reparatur.

In gezeichneten
Handarbeiten
biete ich außergewöhnliche Vorteile

Quadrate 30/30	—	30
Kissen mit Rückw. 42/65	2.40	
Decke 70/70	2.50	
" 130/130	7.70	
" 140/170	12.—	
Läufer 45/75	1.70	

Nur Qualitätsware in bester Ausführung
Bitte beachten Sie meine Schaufenster

Rudolf Wieser
Kaiserstraße 153 Kaiserstraße 153

Kein Laden
Zur
Weissen Woche
sind unsere Preise bedeutend herabgesetzt

Damast, weiß, gestr. u. gebäumt	2.50	2.00
Halbleinen 160 cm	3.50	2.90
Halbleinen 80 cm	1.85	1.50
Stuhluch und Cretonne 160 cm	2.50	2.20
Hemdentuch	1.00	0.85
Flockkörper	1.20	1.00
Handtücher verschied. Sorten	0.80	0.60
Bettbarchent rot, 130 cm	3.20	2.50
Nessel roh	1.00	0.75

Damast-Handtücher, Tischtücher, Teegedecke, Tisch-, Diwan-, Jacquard- u. Kamelhaar-Decken
Ferner kommt ein **Herren-Stoffe** großer Posten feiner billiger zum Verkauf.

Gebrüder Strauss
Steinstraße 23 — am Lidellplatz.
Kein Laden

WEISSE WOCH
günstigste Einkaufsgelegenheit in nur la Ware zu außergewöhnlich billigen Preisen in allen Artikeln. — Einige Beispiele:

Emaillie-Waren

Fleischtopfe mit Deckel						
	16	18	20	22	24	26 cm
braun	1.55	1.80	2.15	2.55	3.10	3.75
marmoriert	2.20	2.60	3.10	3.60	4.35	5.20

1 Satz Töpfe mit Deckel, 18—24 cm Mk. 6.95

Milchtöpfe mit Dekor 1.45 1.10 0.80 0.70
Waschbecken oval 1.35

Ein großer Posten
Rein-Aluminium-Kochtopfe
schwere unbordierte Ware mit Deckel

	16	18	20	22	24	26 cm
	2.20	2.45	3.15	3.60	4.25	5.40

Essenträger 1.15 0.95
Wasserkessel schwere Ausführung 5.50 4.65

2 Waggon emaillierte Kohlenherde, komb. Herde, Gas-herde in nur feinsten Fabrikaten von Mk. 69.— an

Imperialgruden mit Patent-Hochglutentwickler zu ganz besonders günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen
Ferner große Mengen Kaffeesservice, Tafelservice für 6 und 12 Personen, Wirtschafts-Porzellan, Preßglas, Stahlwaren zu staunend billigen Preisen

6 Alpacca-Bestecke (Messer, Gabel und Löffel) in silberweißer Qualität nur Mk. 24.—

Ph. Nagel Haus- u. Küchengeräte
Kaiserstraße 55

Ungeziefer vertilgt mit sicherstem Erfolg.
Fr. Höllstern
Herrensstraße 8 u. Mülbenstraße 11. Telefon 5791

Die Gesundheit der Frau
erhalten und fördern tügl. Ausschlüßungen mit **Antiseptikum Freibar** Überraschend kräftigende und erfrischende Wirkung, stark desinzierend, beseitigt schlechte Gerüche. Aerztlich empfohlen, seit über 20 Jahren erprobt, preisgekrönt. 100 Gramm-Flasche Mk. 1.50 doppelter Inhalt Mk. 2.50 erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, bestimmt bei **Wörner, Kleinert & Co.,** Wadstraße 49

WINSCHERMANN G.m.b.H.
Kohlengross- und Kleinhandlung
Rheinreederei / Gegründet 1848.

**Kohlen / Koks / Briketts
Brennholz / Grudekoks**

Bestes Feuerungs Material für Dauerbrandöfen:
Spezialmarke „Langenbrahm-Anthrazitkohlen“

Büro: Stefaniensstraße 94 am Kaiserplatz.
Fernsprechanhänge: Nr. 815, 816, 817.

Einige Angebote aus unserer Sonder-Woche

Sonntag
31.
Januar

- Anzüge solide Verarbeitung Serie I **29 50**
- Anzüge für Strasse, Loden- und Sportanzüge Serie II **33.—**
- Anzüge Manchester Serie III **36.—**
- Sport-Anzüge mit 2 Hosen u. a. Strassenanzüge aus reiner Wolle fürs Frühjahr, Ia Qualitäten
- Anzüge Strassenanzüge hell, dunkel, erstkl. Sitz und Qualität Serie IV **43.—**
- Anzüge für Sport u. Strasse aus Loden u. anderen Qualitäten Serie V **48.—**
- Anzüge in Cheviot, blau, grau, sowie Wippecords und Noppen Serie VI **55.—**
- Anzüge Covercoats, Homespun, Sportanzüge mit 1 od 2 Hosen in Ia Verarbeitung mit Wollserge abgefüttert Serie VII **60.—**

- Anzüge erstklassige Verarbeitung Serie VIII Mk. 70.—, IX 80.—, X **90.—**
- Bozener Mäntel von Mk. **17 50** an
- Breeches-Hosen " " **4.50** "
- Gestreifte Hosen 7.25, 8.50, 10.50, 13.50 etc. **6.50**
- Arbeits-hosen von Mk. **4.25** an
- Windjacken " " **7.50** "
- Gummimäntel erstklassige Markenware " " **17.50** "
- Smoking-Anzüge Seidenrevers und Satinellafutter " " **75.—** "

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Confectionshaus Hirschen

Kaiserstraße 95 — Ecke Kronenstraße

Linoleum!
Große Auswahl! Billige Preise!
Frei Merkel, Kreuzstraße 25
Verleagarbeit wird übernommen

Zuschneide-Kursus
von **Jakob Danischker**, Gartenstraße 8a
für die gesamte Damenschneiderei
Anfang Febr. beginnen neue Tages- u. Abendstürze
Anfertigung eleganter Damengarderoben nach Maß
Auskunft kostenfrei Nähsäge Preise

Während der
Weissen Woche
vom 2. bis 9. Februar
Selten günstige Angebote in
DAMEN- u. MÄDCHEN-BEKLEIDUNG
in besten Qualitäten und guter Verarbeitung.

- Neueste Kostüme aus reinwollenem Cheviot **35.—**
- Neueste Kostüme aus reinwollener Gabardine **49.50**
- Neueste Frühjahrsmäntel, impr Covercoat **14.50**
- Neueste Frühjahrsmäntel, Covercoat, Deutsche Wolle **13.50**
- Neueste Frühjahrsmäntel, Zwirn-Covercoat **29.50**
- Neueste Frühjahrsmäntel, Donegalstoffe **17.50**
- Neueste Kostümröcke in schönen Streifen **6.75**
- Neueste Kostümröcke, reine Wolle, blau u. schwarz **4.95**
- Neueste Straßenkleider, reine Wolle **10.50**

Wollene schottige u. einfarbige Kinderkleider ganz besonders preiswert.

Täglicher Eingang von Frühjahrs-Neuheiten!

M. Schneider Inhaber: **H. Rahi** **Karlsruhe**
Erbsprinzenstraße 31 Haltestelle Hauptpost Ludwigsplatz



Nur **300** Mk.
kostet diese
Neue moderne National Kontroll-Kasse
mit Totaladditionswerk
Wichtig!
Die Führungsschlitze der Betragshelme sind nicht offen, sondern gegen Eingriffe abgedeckt
Die Anzeiger sind gross und weithin erkennbar
Beschreibung kostenlos
Bezirksvertreter:
Fritz Tritschler, Karlsruhe-Baden
Kriegsstr. 89 Tel. 6-08 2800
Originalzutaten im Musterlager vorrätig.

Während der
Weissen Woche
auf meine billigen Preise in
Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Samt
Voile
noch extra
10%
Otto Lewin / Karlsruhe
Karl-Friedrichstrasse 23, im Friedrichshof

Die
Herren-Maß-Schneiderei
Schröder & Fränkel
Karlsruhe
Kaiserstraße 21
verarbeitet bei mäßigen Preisen
nur beste Stoffe und Zutaten und
gewährleistet einwandfreien Sitz.
— Fernruf 628 —

Das Rätsel von Wildenwarth
Roman
von
Matthias Blauf.
(Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale
(E. Adernann, Stuttgart.)
(1) (Nachdruck verboten.)

So sicher beendete Rother diese Vorbereitungen, daß er diese Einzelheiten sicherlich schon wiederholt ausgeführt haben mußte. Jetzt richtete er sich auf, schaute um sich, als wollte er sich überzeugen, daß er auch allein sei, und murmelte befriedigt: „Jetzt wird noch der elektrische Strom eingeschaltet und dann möchte ich den sehen, der meine Milch, die zu meiner Kur gehört, auch nur mit einem Finger zu berühren wagt. Aufstehen soll er. Der Strom ist stark genug, um auch ein Kalb niederzuwerfen.“ So befriedigt und beruhigt war nun der Direktor Arnold Rother des Amelengeschäftes Rother und Brandeis, daß er sehr reich in sein Bett schlüpfte, die Lichter ausdrebte und gar bald in tiefen Schlaf verfiel.

Eifelotte von den Bruden ober lag Stunde um Stunde dieser Nacht schlaflos in den Kissen. Immer wieder tauchten die gleichen Bilder auf, immer wieder war es das dunkelbraune Gesicht des Conte mit den braunen, so warmblühenden Augen, das sich in die Traumbilder drängte. Bald sah sie ihn der Mutter anenübersehen wie er sich nochmals über ihre Hand beugte, dann durchlebte sie seine Augenblicke nochmals, als er sie von den beiden Stroichen befreite, wanderte wieder mit ihm den Garterheia hinab und sah neben ihm während er sich von ihrem „Väterchen“ erzählen ließ. Noch kein Mensch hatte sie nach „Väterchen“ gefragt. Nur er! Und wie gerne würde sie ihm alles anvertraut haben!

In ihren Gedanken durchlebte sie nochmals die stillen friedlichen Jahre in dem kleinen villenartigen Häuschen im alten großen Garten, in dem Väterchen seine Blumen pflegte und

die alten Obstbäume sorgsam wartete; immer nur um den Vater ging ihr Leben, und sie ahnte so viele Jahre nicht, daß auch noch ihre Mutter irgendwo in der Welt draussen umherirrte. Sie wußte nichts von dieser Mutter, entbehrte sie nicht und fragte nicht nach ihr, denn das „Väterchen“ schenkte ihr so viel Liebe, daß sie glückselig war; nicht einmal die Einsamkeit in dem stillen Haus das weit draussen vor der Stadt wie ein verwunscheneres Schloss lag, empfand sie, denn der Vater gab ihr Märchen und schuf damit für sein Kind eine eigene Welt, in der es sich wie in einer Heimat fühlte.

Wie der Vater die Menschen gemieden oder mehr noch gefürchtet hatte, so wurde auch sie in diesem verzauberten Häuschen fast menschenfremd. Nur bei Vater war sie zwischen Blumen, Märchen und Träumen; als sie dann älter war, stellte sie ihm einmal auch die Frage nach der Mutter, wie ein Kind vielleicht nach einer Toten fragt. Sie erinnerte sich noch an jenes Wort, das er damals sprach: „Die Mama ist weit fort und hat den Weg zurück verloren.“ Erst nach Jahren verstand sie, daß seine Ehe keine glückliche war, daß zwei Menschen sich auch in der Ehe fremd werden können. Als sie fühlte, wie schmerzhaft ihm diese Fragen trafen, unterließ sie solche und begnügte sich damit, daß die Mutter irgendwo lebte; warum die beiden Eltern auseinandergegangen waren, warum der Vater sich in der Einsamkeit vergrub und die Menschen mied warum die Mutter dagegen fort war, sie verstand es nicht, denn das Leben unter Menschen war ihr fremd.

Dann kam der Vater so schnell, daß sie es an jenem Morgen nicht glauben wollte als er tot in seinem Bette ausgestreckt lag. Schwere Tage waren es, die folgten. Unter den Papieren fand sie damals die Cheurkunden, dann Liebesbriefe aus der ersten Zeit, ein Bild dabei von einer jungen schönen Frau, ein Bild dem ein Sträußchen Immergrün beigegeknüpft war. Und drei Tage später, an dem Tage, da der Vater ins Grab geleitet werden sollte, kam diese schöne Frau, und das war — Mama. „Mama“ hatte sie diese an jenem ersten Tage genannt. Und so war es geblieben.

Schon beim ersten Sehen erkannte sie wie die Mutter anders war, ganz anders; sie war tie-

benswürdig, stämmig in Härlichkeiten, vornehm wie eine Königin aus einem Märchen. Und doch anders! Immer mehr fühlte sie das, am meisten aber, als „Mama“ sie nach vier Wochen aus dem kleinen Häuschen mit sich nahm, als sie von ihr in die andere Welt geführt wurde. Dabei bewunderte sie diese stolze, herrliche Schönheit, die überall wie zubaute war, der alle huldigten, die alle befreite, freute sich darüber wie ein Kind an etwas Schönerem, liebte sie auch denn sie bewunderte sie; aber gleichzeitig begann sie zu verstehen, wie fremd die Eltern im Wesen einander waren. Deshalb waren sie von einander gegangen. Väterchen wollte das kleine, hübsche Bild im Winkel, Mama liebte die Pracht den Schmuck, glanzvolle feste lärmende Siege und Menschen; Väterchen war fast knauserig im Genießen, so daß bei ihm eine Schale der großen Ananasbeeren zur Festtafel wurde. Mama verschwendete. Väterchen gehörte ihr Herz, Mama ihre Bewunderung.

Als das häßliche durch Eifelottes Gedanken während sie schlaflos in die Finsternis starrte. Nur mit diesem Tage drängte sich in die Bewunderung ein anderes, ihr bisher fremdes Gefühl für das sie nicht einmal ein Wort wußte. Warum hatte ihr Mama auch ihn fortgenommen? Nur diesen einen hätte sie immer in ihrer Nähe wissen mögen; er war ja ihr Retter, er verstand sie, zu ihm konnte sie sprechen und war nicht hümm wie zu anderen. Und in der Dunkelheit lächelnd, schlüßerte sie seinen Namen, den sie jetzt auch kannte: „Leo Conte Castellani.“ Dann mehrere Male wiederholend: „Leo — Leo —“ Es war wie die Freude an dem Namen.

Aber warum? Warum war mit dem einen nun alles wie anders geworden? Warum war es wie ein wunderes Stöhnen, als er der schönen stolzen Mama die Hand geküßt hatte? War das Liebe? Und ihr war es, als hörte sie seine Stimme ganz nahe: Gerade das Augenwinkeln hat den Königshohn gewonnen. Liebe? War es das? Und er? Hatte er nicht der anderen Hand geküßt? War er nicht von ihr fort, weil die stolze, schöne Mama ihn gerufen? Oh, sie wußte es: Mama konnte lachen, plaudern, Mama konnte alles. Und alle waren nur um Mama. Aber warum hatte sie ihn gerade geholt, den Eifelotte einzig von allen nur bei sich wissen

wollte? Und warum war er ihr gefolgt wie alle? War das nicht Eiferucht? Wenn das eine Liebe war, dann konnte dies andere nur Eiferucht sein.

Aber zum Abschied schlüßerte er ihr doch das andere zu: „Auf Wiedersehen!“ Wie schön sich davon träumen ließ? Eiferucht? Nein! Das durfte nicht sein! Ihr war es, als stünde sie wieder im Blumenarten vor den aufgeblühten Rosenbüschen; die grünen Heuerläden blühten, der Turmbahn auf dem Dache bligte, so still war es; und sie hing am Arme des Väterchens — aber mit einem Male war es gar nicht mehr und er hatte ein ganz anderes Gesicht, das mit dem Gräßlichen im Sinn. Liebe — seltsame, jauchzende Liebe! Nein, nein, den einen wollte sie behalten.

Und wenn sie jetzt, in der Nacht noch, zu Mama hinüberblickte, wenn sie sich an sie anschauete, ihr alle Vorheit dieser Träume vertraute und es ihr sagte: ihn, ihn hab ich lieb! Wenn sie es wagte und beistete: nur ihn laß mir, den einen . . . Sie wollte diese törichten Gedanken abschütteln. Aber desto hartnäckiger kamen sie wieder. Wenn sie doch den Verluß wagte! Und wenn Mama schlafen sollte und nicht erwachte, dann wollte sie ganz leise wieder davonschleichen. Aber wenn diese sie hörte, dann . . .

Und mit den Gedanken war Eifelotte auch schon aus dem Bette gehüpft und auf den Bechern zur Türe geschlichen. So finster war es, daß sie sich mit den Händen tastend zurechtfinden mußte. Von den dichtverhängten Fenstern fiel nicht der leiseste Schimmer herein. Aber Eifelotte wußte doch, wo das Bett stand. Sie ging nach der Richtung; immer auf den Bechern. Schon oriff sie mit den suchenden Händen in die Kissen. Aber wie gelähmt stand sie still; sie hörte keinen Atem der Schlafenden. So still war es wie damals, als Väterchen tot im Bette lag. Kein Atem! Vergeblich machte sie diese unheimliche Stille. „Mama — Mama?“ Nur flüsternd; die Hände schüchter weiter. Da hielt sie inne. Galtia wurde den ihre Schritte, die Gelenke knackten. Was lag daran? Sie schaltete das Licht ein. — Das Bett war leer, unberührt.

(Fortsetzung folgt.)

Frankreichs Kriegsrüstungen.

Herriots „Abrüstung“.

Die Gefährdung des europäischen Friedens.

Unterlagen für Herriots Friedensliebe.

Auf Grund der Kriegserfahrungen und mit Rücksicht auf den künftigen Geburtenrückgang arbeitet Frankreich seit Jahren an der Neuorganisation seines Heeres; man rüftet Heberhaft, behauptet gleichzeitig abzurufen und lässt Deutschland an, insgeheim mobil zu machen. Wie liegen die tatsächlichen Verhältnisse?

Frankreich hat die aktive Dienstzeit von 3 auf 1½ Jahre herabgesetzt, die Gesamtdienstzeit von 28 Jahren beibehalten, damit auch die frühere Kriegsstärke von 5 Millionen. Die verkürzte aktive Dienstzeit ist durch eine vollkommen militärisch betriebene Jugendausbildung weitgemacht. Die Friedensstärke von rund 780 000 Köpfen liegt mit etwa 450 000 Offizieren, 126 000 Mann auf deutschem Boden, 70 000 Mann in Alger und Tunis, 65 000 Mann in Marokko, 27 000 in Syrien und 52 000 in den Kolonien. Das Heer mit rund 407 000 Mann umfasst 16 Armeekorps, 32 Infanterie-, 5 Kavallerie-, 2 Luft-Divisionen, dazu die „allgemeinen Heereskräfte“ bestehend aus Maschinen-geschw. Bataillonen, Kampfwagen-Formationen, Kavallerie, Artillerie auf Kraftwagen, schwere Artillerie, Pionierwehrg. Luftstreitkräfte, Pionier- und Nachrichtenformationen, Fahr- und Kraftfahrzeugtruppen. Im Krieg werden aus ihnen die Krieg- und Armeeabteilungen entsprechend den Kampfaufgaben der großen Einheiten gebildet. Die Friedensarmee zählt rund 200 000 Soldaten, wovon rund 20 000 auf deutschem Boden vermandt sind. In Frankreich bilden sie mehr und

mehr das Hauptkontingent der Infanterie, während die Reihen der Artillerie und den technischen Waffen zugewiesen werden. Briand hat in Genf behauptet, Frankreich rüste ab, es habe die Militärdienstzeit um 50 Prozent, die Effektivebestände um 22 Prozent, auch die Flotte um 50 Prozent gekürzt. In Wirklichkeit hatte es 1914 an Friedensstärke 762 000 Mann, dazu 120 000 Soldate, allerdings 45 Infanterie-Divisionen, 10 Kavallerie-Divisionen, 685 Bataillone (heute 477), 864 Schwadronen (heute 288), 705 leichte Batterien (heute 478).

Briands Angaben sind trotzdem große Lügen.

Vor allem ist der Friedensstand an schweren Batterien heute 328, also um 180 gegen 1914 gewachsen. Aus 132 Flugzeugen 1914 sind 1370 geworden: 5806 Kampfwagen sind neu-hingekommen. Die Zahl der Maschinen-gewehre hat an schweren 10 500, an leichten 28 500 erreicht. Hier fällt also die Aufrüstung gegenüber 1914 klar in die Augen. Sie hebt die Verminderung der Zahl der Divisionen, Bataillone und Schwadronen nicht nur auf. Man darf vielmehr heute die Kampfkraft eines Heeres nicht nach der Zahl der Einheiten und der Mannschaftstärke einschätzen, sondern nach ihrer Materialausstattung, besonders der technischen, die die Zahl früherer Zeit um ein viertes mehr macht. Wären die technischen Einheiten Frankreichs und Deutschlands gleich stark ausgestattet, so wäre das deutsche Heer nur etwa 4½ mal schwächer als das französische (7 Divisionen gegen 23). In Wirklichkeit ist es ganz anders.

Die Friedensgliederung der französischen Pionier-Divisionen nebst ihren Hilfswaffen, den

réserves générales, ergibt, daß wir in Deutschland nur 1/12 der französischen Geschütze, — darunter kein einziges schweres — und nur 1/10 der französischen Maschinengewehre haben; es fehlt uns zudem jedes Flugzeug, jeder Kampfwagen.

Aber Frankreich ist bereits an einer neuen Umformung seines Heeres, die nach außen hin das Ergebnis einer Abrüstung geben soll. In Wirklichkeit muß es auf seine zurückgehenden Rekrutenzahlen, seine schlechte Finanzlage und pazifistische Strömungen Rücksicht nehmen, deshalb will es die aktive Dienstzeit auf ein Jahr herabsetzen. Man verheißt, daß trotzdem die Schwarzen 3-6 Jahre auch künftig dienen werden. Die Hauptfrage aber ist, daß nach dem neuen Mobilisierungsgebot das Leben der ganzen Nation wie des einzelnen vom ersten Mobilisierungstag an ohne alle Rücksicht auf den Krieg zugeschnitten wird. Diese allgemeine Mobilisierung für den Krieg fordert alle Franzosen ohne Unterschied des Alters und Geschlechtes auf den Platz, wo sie dem Lande die besten Dienste leisten können; sie bestimmt ausdrücklich, daß es schon im Frieden vaterländische Pflicht jedes einzelnen sei, den Krieg vorzubereiten und stellt die Jugend schon vom 6. Lebensjahr ab bis zum Heeresaustritt, — die Mädchen bis zur Schulentlassung geistlich in diese Vorbereitungsrichtung für den Krieg. Schon jetzt ist die militärische Jugendvorbereitung über die Grundlagen des Gehorsams und der Disziplin derart erweitert, daß der angehende junge Soldat die für seine zukünftige Waffengattung nötigen Grundkenntnisse schon beherrscht, bevor er den Kasernenhof erstmals als Soldat betritt. Außerdem wird die industrielle und finanzielle Mobilisierung ganz Frankreichs bis in alle Einzelheiten durchgeführt; schwere Strafen stehen auf Verletzungen gegen die ungemein strengeren Bestimmungen. Das Land ist für diese Kriegsvorbereitung in 20 Mobilisierungs-

bezirke eingeteilt, denen vor allem die Aufstellung der zahlreichen Reserveformationen und die wirtschaftliche Mobilisierung zufällt. Der verstorbene General Buat war der Schöpfer dieses Gedankens, durch den der gesamte Staatsorganismus auf den Krieg eingestellt wird und der Kriegsmilitärkollekt führt ihn aus, nach Möglichkeit auch bei den Besatzern Frankreichs, Polen, der Türkei und der steinigen Orient. Kollekt sagt selbst: „Es handelt sich darum, die zweckmäßigste und reifste Ausnutzung der Arbeitskräfte eines dem Angreifer entgegenstehenden ganzen Volkes vorzubereiten. Es darf keine Erfindung, keinen Versuch geben, der nicht sofort zur Erhöhung unserer Sicherheit ausgenutzt wird. Industrie, Finanzwelt, Handel, alle schaffenden Kräfte müssen schon im Frieden den Aufgaben angepaßt werden, die ihnen im Krieg zufallen. Ein republikanisches Land, das einzig und allein einen Verteidigungskrieg im Auge hat, muß von dem Gedanken erfüllt sein, daß es gegenüber einem Angreifer nicht kämpfer überhaup nicht gibt.“

Der Deutsche, der 1918 autschändlich seine Waffen unbesiegt an die Hand stellte und dann dem General Kollekt auslieferte, hat die Zipselmilche, die er gegen den Stahlhelm vertauschte, so tief über die Ohren gezogen, daß er auch diese Worte Kollekt nicht hört, obwohl sie sich gegen ihn wenden. Er glaubt lieber den Lügen Briands über französische Abrüstung und träumt von Völkervereinigung; er läßt Frankreich keine „Sicherheiten“ an Rhein und läßt französische Nachzügler Vertragsbruch auf Vertragsbruch, Verbrechen auf Verbrechen häufen, die zum Himmel schreien. Ja, es stürmt, was Baurville anlässlich des Ruhrkampfes schrieb: „Die Welt gehört dem Starcken, sie macht sich über die Schwachen lustig.“ An.

Eintracht
Donnerstag, 5. Februar, 8 Uhr
Auf vierfachen Wunsch
Zweiter (letzter) lustiger Abend
Marcell Salzer
Einige wenige der erfolgreichsten Stücke des letzten Programms, das so außerordentlich gefallen hat, gelangen zur Wiederausführung, sonst aber wird eine andere Auslese herrlicher Meisterstücke und Neues geboten. Die Eintrittspreise sind diesmal noch niedriger, sie betragen:
3.—, 2.—, 1.50 u. 1.— Mk.
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Eintracht
Mittwoch, 11. Februar, 7 Uhr
4. Meiser-Konzert
Adolf Busch - Rudolf Serkin
Busch: Sonate F-moll, Busch: Sonate G-dur, Schubert: Variationen op. 10, Beethoven: Sonate G-dur op. 30 Nr. 3.
Karten zu 5.—, 4.—, 3.— u. 2.— bei Kurt Neufeldt

Konzerhaus
Der Tanz-Abend
Niddy Impekoven
wird am 16. Februar nur stattfinden, falls bis Samstag, den 7. Februar, abends 8 Uhr mindestens
500 Karten
verkauft sind. Die Eintrittspreise müssen bei der außerordentlich hohen Forderung dieser internationalen Berühmtheit naturgemäß hohe sein, sie betragen: Mk. 8.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.— u. 2.—, sämtl. nummeriert.
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Eintracht
Donnerstag, den 19. Febr. ab 7½ Uhr
6. Kammermusikabend
Böhmisches Streich-Quartett
Dvorak: Streichquartett Es-dur op. 51, Beethoven: Streichquartett E-moll op. 59 Nr. 2, Smetana: Aus meinem Leben.
Karten zu 4.—, 3.—, 2.— u. 1.— Mk. bei Kurt Neufeldt

GASTHOF ZUR ROSE
AM KAISERPLATZ
Jeden Sonntag abends 8 Uhr
KONZERT
wozu höchstens einladet A. Käse Ww.

Vortrag mit praktischen Vorführungen.
Ueber Chemisch-Reinigen, Färben, Bleichen und Entfärben
der Stoffe, sowie Entfernen ausgelaufener Farben aus weißer und bunter Wäsche und dergleichen im Haushalt spricht die Werklehrerin Fräulein Klein von den Farben- und Chem. Fabriken Gebr. Heimann, Köln und Riga
in Karlsruhe
am Montag, den 2. Februar 1925, nachm. 4 Uhr,
im Saale „Löwenrachen“, Kaiserpassage 17
wozu alle Damen, auch Nichtmitglieder, ergebenst eingeladen sind.
Der Vortrag wird erläutert durch praktische Vorführungen und verspricht allen Besucherinnen lehrreiche Stunden.
— Es wird empfohlen, kleinere leichte Stoffe zu den Vorführungen mitzubringen. —
Eintritt frei
Karlsruher Hausfrauenbund.

Voranzeige
Schwarz-Rot-Ball
Samstag, den 28. Februar 1925
in sämtlichen Räumen der städtischen Festhalle

Das beratende Ingenieur-Büro LUDIN A.G. wird von den bisherigen LANGJÄHRIGEN LEITERN weitergeführt. Vereinbargemäß heißt die Firma von nun an:
Süddeutsches Ingenieur-Büro A.-G.
vorm. Lubin A.-G., Karlsruhe
Beratendes Ingenieurbüro für Wasserkraft Wasserwirtschaft u. Elektrizitätsversorgung Karlsruhe/Baden Kreuzstr. 2 beim Schloßplatz
Süddeutsches Ingenieurbüro A.-G. vorm. Lubin A.-G.
Karlsruhe
Köbler Röttges

Karlsruher Hausfrauenbund
Mittwoch, den 4. Februar
4 Uhr, Erbrinnen-schönen Ritterstraße 7
TEEMITTAG
Vortrag von Frau Dr. Roth-Sturm
Was die Hausf. an von Geschlechtstranckheiten wissen sollte.
Gäste willkommen. Beginn des Vortrags 5.30 Uhr

Heirat.
Kriegsmittw. evgl., 22 J., mit 2 ant. Wb. den. 19-12 J., wünsch. in ihr Heim wieder einen treuen Lebensgefährten von 33-40 J., mit geist. Bildung, Erntekomitee Angehör. mit Nr. 2943 ins Tagblattbüro erbeten. Gegenläufige Bescheidene Ehenföhrer.
Verein ehem. 170er Ortsgr. Karlsruhe.
Am Mittwoch, den 4. Februar ds. Jhrs., abends 8½ Uhr findet im Saale des Restaurant zum „Löwenrachen“ Kaiserpassage hier der
2. Vortrag des Oberst a. D. Soller
auf Grund d. neuerschienenen Generalstabwerkes über den Krieg 14 18 statt.
Thema:
Das XIV. aktive und das XIV. Reserve-Korps in der

Schlacht bei Saarbürg
Wir laden unsere Mitglieder, Militär- u. Waffenvereine sowie alle Mitkämpfer zu unserem Vortrag ergebenst ein.
Front Heil! Eintritt frei!
Der Vorstand.
COLOSSEUM
Täglich 8 Uhr das vollständig neue Variete-Programm
Schreibmaschine
Standard-Typ, Modell 1924, um 150 Mk. Kasse zu verkaufen, Yorkstr. 51 II rechts.

Honig neuer Ernte garantiert rein
5 Pfund netto Mk. 10.40
5 Pfund netto Mk. 6.40
Inschließl. Porto und Verpackung gegen Nachnahme. Nichtgabellies nehmen zurück.
Witt. Weidmann, Großmücker, Ostschloßplatz 28 bei Edeweg 1. O. Postschekkonto Hannover 197

Heirat! Viele reiche Ausländerinnen, viele vermög. deutsche Damen, a. m. Realität. Heirat wünsch. altl. Heirat. Derren, a. ohne Vermög., Auskunft bei Stadten, Berlin 118. Etwa 1000 Hufe 48.

Heirat.
Kriegsmittw. evgl., 22 J., mit 2 ant. Wb. den. 19-12 J., wünsch. in ihr Heim wieder einen treuen Lebensgefährten von 33-40 J., mit geist. Bildung, Erntekomitee Angehör. mit Nr. 2943 ins Tagblattbüro erbeten. Gegenläufige Bescheidene Ehenföhrer.

Heirat!
Kriegsmittw. evgl., 22 J., mit 2 ant. Wb. den. 19-12 J., wünsch. in ihr Heim wieder einen treuen Lebensgefährten von 33-40 J., mit geist. Bildung, Erntekomitee Angehör. mit Nr. 2943 ins Tagblattbüro erbeten. Gegenläufige Bescheidene Ehenföhrer.

Heirat!
Kriegsmittw. evgl., 22 J., mit 2 ant. Wb. den. 19-12 J., wünsch. in ihr Heim wieder einen treuen Lebensgefährten von 33-40 J., mit geist. Bildung, Erntekomitee Angehör. mit Nr. 2943 ins Tagblattbüro erbeten. Gegenläufige Bescheidene Ehenföhrer.

Heirat!
Kriegsmittw. evgl., 22 J., mit 2 ant. Wb. den. 19-12 J., wünsch. in ihr Heim wieder einen treuen Lebensgefährten von 33-40 J., mit geist. Bildung, Erntekomitee Angehör. mit Nr. 2943 ins Tagblattbüro erbeten. Gegenläufige Bescheidene Ehenföhrer.

Grammophon-
Apparate - Platten
Jetzt wieder in großer Auswahl.
Verlangen Sie kostenlos Verzeichnis der besten Platten und von Aufnahmen Karlsruher Künstler
Einige Spezialvertretung in Karlsruhe:
H. Maurer
176 Kaiserstraße 176
Ecke Hirschstraße

Büchere Brennholz
Kohlenstoff hat laufend abzugeben. Str. Nr. 2, frei vor's Haus Karlsruher Josef Schorpp, Holzschneiderei und Sägewerk Dirmensteden.

BILL-CLUB Karlsruhe
gegr. 1903.
Samstag, den 7. Februar, abends 8 Uhr
in den oberen Räumen des Rest. Krokodil
MASKENBALL
Eintrittskarten für Mitglieder und Gäste im Vorverkauf bei Rud. Götz, Zigarrenhaus, Erbprinzenstraße 22.

Konzerthaus Elefanten
Ab Sonntag, den 1. Februar, gastiert das **Damen-Blas-Orchester Carmen-Silva**
6 Damen — 3 Herren — Direktor Paul Nentwig
H. Möniger — Reine Weine — Vorzügliche Küche
Es ladet ein AUG. ANTI

Badisches Landestheater
Sonntag, den 1. Februar 1925, 6 bis 9 Uhr (7 Uhr)
Th. Gem. III Sonder-Or.
Margarete
IM KONZERTHAUS:
7 bis 10 Uhr (8.30 Uhr) In der Neueinstudierung:
Das Glas Wasser
IM LANDESTHEATER:
Montag, den 2. Februar 7½ bis 9 Uhr (4.30 Uhr)
Th. Gem. 801-1000, 1701-2000, 2001-2500.
V. Sinfonie-Konzert
des Bad. Landestheater-Orchesters. Leitung: Staatskapellmeister Hfr. Lorenz. Solist: Prof. Günther Sademann-Berlin (Violine). Werke von Beethoven, Chopin, Liszt, Brahms, Schumann, Mendelssohn, Wagner.

Persil

das unübertroffene Waschmittel

**halbe Arbeit, billiges
Walchen und die Wäsche tadellos.**

Nur in der bekannten Packung, niemals lose.

Drogerie

In unserer Bankgebäude
Kaiserstraße 96
sind

5 Büroräume

mit modernst. Ausstattung (Aufzug Zentralheiz.)
sofort zu vermieten.
Später weitere Räume evtl. auch Wohnung
erhältlich.
Badische Landesgewerbebank A.-G.

Werkstätte

140 qm. mit Lohndrehtisch
und Spil im Zentrum der
Stadt, durch Umbau freier, bis Mai zu ver-
mieten. Bedingung: 6000 Mark Bauausgaben.
Angebote unter Nr. 2921 ins Tagblattbüro er-
bitten.

Wohnungstausch

In geschließter Dame ein-
möbl. Zimmer
(bakteriell neu) mit
Bedienung zu ver-
mieten.
Angebote u. Nr. 2953
ins Tagblattbüro.

Mietgesuche

3 Zimmerwohnung mit
Küche u. Zubehör,
Südweststadt.

Taufel

eine 12 Zimmerwohnung,
Nähe Südstadion, ge-
sch. 5 Zimmer, sehr
gut. Angeb. unter Nr.
2945 ins Tagblattbüro.

Wohnungstausch

2 u. 4 Zimmer-
wohnungen
in guter, weill. Stadi-
onalen Positionen zu
vermieten. Angeb. un-
ter Nr. 2906 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Keller

ca. 30 qm groß, als
Keller, in guter Lage,
zu vermieten. Angeb. u.
Nr. 2906 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Zimmer

Kriegstraße 127, II. ist
ein an publicities -
Zimmer
zu vermieten auf 1. od.
15. Februar.
Zimmer und Hof erh.
I. od. 2. Hof, sehr sol.
Kriegstr. 11, par.
Gut möbl. Zimmer m.
elektr. Licht od. 10.
an sol. Herrn zu verm.
Kriegstr. 9, III. 15.
Wohn- und Schlaf-
zimmer m. elektr. Licht
an sol. geb.
Kriegstr. 11, I. u.
Zimmer, ein, möbl.,
zu verm. nur an Bayer-
meister. Kriegstr. 40, III.
Biederbachs.
Möbl. Zimmer
an berufstät. Herrn so-
fort zu vermieten.
Kriegstr. 29, I. u. z.

Wohnungstausch

Auf Herbst 1925 besteb-
bare
3 u. 4 Zimmer-
wohnungen
in guter, weill. Stadi-
onalen Positionen zu
vermieten. Angeb. un-
ter Nr. 2906 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Keller

ca. 30 qm groß, als
Keller, in guter Lage,
zu vermieten. Angeb. u.
Nr. 2906 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Zimmer

Kriegstraße 127, II. ist
ein an publicities -
Zimmer
zu vermieten auf 1. od.
15. Februar.
Zimmer und Hof erh.
I. od. 2. Hof, sehr sol.
Kriegstr. 11, par.
Gut möbl. Zimmer m.
elektr. Licht od. 10.
an sol. Herrn zu verm.
Kriegstr. 9, III. 15.
Wohn- und Schlaf-
zimmer m. elektr. Licht
an sol. geb.
Kriegstr. 11, I. u.
Zimmer, ein, möbl.,
zu verm. nur an Bayer-
meister. Kriegstr. 40, III.
Biederbachs.
Möbl. Zimmer
an berufstät. Herrn so-
fort zu vermieten.
Kriegstr. 29, I. u. z.

Wohnungstausch

Auf Herbst 1925 besteb-
bare
3 u. 4 Zimmer-
wohnungen
in guter, weill. Stadi-
onalen Positionen zu
vermieten. Angeb. un-
ter Nr. 2906 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Keller

ca. 30 qm groß, als
Keller, in guter Lage,
zu vermieten. Angeb. u.
Nr. 2906 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Zimmer

Kriegstraße 127, II. ist
ein an publicities -
Zimmer
zu vermieten auf 1. od.
15. Februar.
Zimmer und Hof erh.
I. od. 2. Hof, sehr sol.
Kriegstr. 11, par.
Gut möbl. Zimmer m.
elektr. Licht od. 10.
an sol. Herrn zu verm.
Kriegstr. 9, III. 15.
Wohn- und Schlaf-
zimmer m. elektr. Licht
an sol. geb.
Kriegstr. 11, I. u.
Zimmer, ein, möbl.,
zu verm. nur an Bayer-
meister. Kriegstr. 40, III.
Biederbachs.
Möbl. Zimmer
an berufstät. Herrn so-
fort zu vermieten.
Kriegstr. 29, I. u. z.

Wohnungstausch

Auf Herbst 1925 besteb-
bare
3 u. 4 Zimmer-
wohnungen
in guter, weill. Stadi-
onalen Positionen zu
vermieten. Angeb. un-
ter Nr. 2906 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Keller

ca. 30 qm groß, als
Keller, in guter Lage,
zu vermieten. Angeb. u.
Nr. 2906 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Zimmer

Kriegstraße 127, II. ist
ein an publicities -
Zimmer
zu vermieten auf 1. od.
15. Februar.
Zimmer und Hof erh.
I. od. 2. Hof, sehr sol.
Kriegstr. 11, par.
Gut möbl. Zimmer m.
elektr. Licht od. 10.
an sol. Herrn zu verm.
Kriegstr. 9, III. 15.
Wohn- und Schlaf-
zimmer m. elektr. Licht
an sol. geb.
Kriegstr. 11, I. u.
Zimmer, ein, möbl.,
zu verm. nur an Bayer-
meister. Kriegstr. 40, III.
Biederbachs.
Möbl. Zimmer
an berufstät. Herrn so-
fort zu vermieten.
Kriegstr. 29, I. u. z.

Wohnungstausch

Auf Herbst 1925 besteb-
bare
3 u. 4 Zimmer-
wohnungen
in guter, weill. Stadi-
onalen Positionen zu
vermieten. Angeb. un-
ter Nr. 2906 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Keller

ca. 30 qm groß, als
Keller, in guter Lage,
zu vermieten. Angeb. u.
Nr. 2906 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Zimmer

Kriegstraße 127, II. ist
ein an publicities -
Zimmer
zu vermieten auf 1. od.
15. Februar.
Zimmer und Hof erh.
I. od. 2. Hof, sehr sol.
Kriegstr. 11, par.
Gut möbl. Zimmer m.
elektr. Licht od. 10.
an sol. Herrn zu verm.
Kriegstr. 9, III. 15.
Wohn- und Schlaf-
zimmer m. elektr. Licht
an sol. geb.
Kriegstr. 11, I. u.
Zimmer, ein, möbl.,
zu verm. nur an Bayer-
meister. Kriegstr. 40, III.
Biederbachs.
Möbl. Zimmer
an berufstät. Herrn so-
fort zu vermieten.
Kriegstr. 29, I. u. z.

Kontoristin, Korrespondent

in der Buchhaltung, Maschinenreiben und
Stenographie gut bewandert, mit eigener Schreib-
maschine, sucht Vertrauensstellung. Kandidat kann
gestellt werden. Gute Zeugnisse liegen zu Diensten.
Annote unter Nr. 2924 ins Tagblattbüro erbeten.

Gewandter, selbständiger Korrespondent

möglichst in Kasse und Expedition erfahren,
Euroscheinevermittlung, aber nicht Bedienung,
von grobem Industrieunternehmen gesucht. An-
gebote, Lichtbild, Zeugnisabdrücke un-
ter Nr. 2940 ins Tagblattbüro erbeten.

Generalvertreter

für den Vertrieb einer großen, aktuellen, in-
struktiven Broschüre für Karlsruher und Um-
gebung gesucht. Es sollen sich nur Persönlich-
keiten melden, die allererste Klasse sind. Mög-
lichst erlangen im Betriebsbüro, unter Be-
zeichnung der Suchanfrage und Verkäufer haben
und schriftl. Angabe der Gehalts- u. Verkaufs-
bedingungen.
Genauere Angebote mit Lebenslauf un-
ter Nr. 2950 ins Tagblattbüro erbeten.

Herren

für den Vertrieb eines
nationalen Brauereiwesens,
herausgegeben unter Mit-
wirkung des obern, Kriegs-
ministeriums und von dem
in der Armeehochschule militä-
rischen Kommandanten empfohlen, Herren, nur
bester Klasse, möglichst Offiziere a. D., gesucht.
Höherer Verdienst bei angenehmer, durchaus fer-
tiger Tätigkeit.
Geht. kurze Angebote zwecks persönlicher Aus-
sprache unter Nr. 2948 ins Tagblattbüro erbeten.

Für dauernde Stellung tüchtig Lagerist

von gutem Hause der Guts- u. Holz- und Mode-
warenbranche etc. gesucht. Angebote von
brüderlicher Natur unter Bezeichnung der Such-
anfrage und Zeugnisabdrücke unter
Nr. 2952 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufm. Lehrlinge

zu achtbarer Kaufmann, mit guter Schul-
bildung zum sofortigen Eintritt und am
Ostern ds. Jo. 1925.
Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnis-
abdrücken und Angabe des frühesten Ein-
trittstermins sind zu richten an
Marktstahl & Barth
Bau- u. Möbelfabrik, Karlsruh. 67

Diplom-Ingenieur

(Elektrotechniker)

seit mehreren Jahren als selbständiger Projekt-
ingenieur für elektrotechnische Antriebe bei Groß-
firma tätig, mit guten Beziehungen zu Karlsruher
Industriebetrieben, sucht passenden Wirkungs-
kreis.
Angebote unter Nr. 2907 ins Tagblattbüro er-
beten.

Wer gibt gew.

Kaufmann

(29 Jahre alt, ledig) Arbeit? Perf. Buchhalter,
Korrespondent, Stenograph und Buchhalter ge-
wünscht mit im Ausland erworbenen enal. Sprach-
kenntnissen. Nehme auch leichte, nicht berufliche
Arbeit an. Annote unter Nr. 2923 ins Tag-
blattbüro erbeten.

Leitern

für Industrie, Gewerbe
und Haushaltung
Reparaturen.

H. Heide,
Karlsruhe 1. St.
Stromstr. 33. Tel. 5842

Fraulein

im Alter von 18-19 Jahren, welches auch am
Bayer überall mit Dank anleitet. Nur gesunde
Frauen mit besten Empfehlungen. Die Zeit
auf Dauerleistung lassen, werden Annote unter
Nr. 2961 ins Tagblatt erbeten.

Empfehlungen

Ihr eigener Vorliebe, wenn Sie sich durch meine monatliche Gesandtschaft nicht be- irren lassen. Meine bil- ligsten Preise sind nicht bekannt und für eine ta- dellose Arbeit zu erwei- nen. Ich erlaube, Redu- zungen sowie meine 15jähr. Praxis in Frankfurt a. Main und Stuttgart. Damenkonditorei Franz R. Becker, Kronenstr. 58, IV.

Jalousie- rolläden, Reparaturen, Reinigerarbeiten. H. Heide, Kronenstr. 58.

Postbilder

Ihre eigenen
Samson & Co.
Postkarte Meier
Postkarte 7. Tel. 547

Kaufgesuche

Bäckereigenes Ein lang erprobter, einzigartig, der sich selbständig machen will, sucht antebende Bäckerei zu kaufen u. l. zu mieten. Angebote in Preis u. Lage un- ter Nr. 2913 ins Tagblatt- büro erbeten.

Gute Altentimer. Möbel, Silber, Porzellan u. allf. fortwährend Nutzung. Max. Preis Vormittag 70. Café Bauer Tel. 1040

Klein-Auto, Häufig, gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. un- ter Nr. 2920 ins Tagblatt- büro erbeten.

Gebräuchtes Piano gegen bar zu kaufen ge- sucht. Anschrift. Ange- bote mit Preisangabe un- ter Nr. 2927 ins Tagblatt- büro erbeten.

Untericht

Mandolinc-Gitarre Untericht Dachler Wöh, in Neuenahr, 78. Jahrgang 1924.

Gründlicher Biolinunterricht erteilt G. Reine, Karlsruh. Kriegstr. 28, IV.

Privatunterricht in Buchführung, Maschi- nenzeichnen u. Geo- graphie. Angeb. mit Preis un- ter Nr. 2947 ins Tagblattbüro erbeten.

Pianos

G. Heide & Co.
Heidelberg.
Nur Qualität.
Kaufmann
Kronenstr. 10.

Pianos

Pianoshaus G. Kung
Kronenstr. 10.

Ein 31. Gastgeb nebst Gaslampe in ver- kauft. Kronstr. 5, III. Reduktion im best. Zu- stande billig abzugeben. Karlstr. 29a, 3. Stock.

Tafelparkett, 15% am, neues, zu ver- kaufen. Mehr. Annoten- reichte 29a.

Brettener Tagblatt

Bayerisches Anzeigenblatt,
Hervorragende Wirkung

Tanz-Unterricht

mod. Tänze

Einzel, auch in Privat, jederz. und Kurse.
Sprechst. tägl. jederzeit — Sonntags 10-3 Uhr.
Tanz-Schule
J. Heppes, Herrnsr. 25

Speisezimmer

Möbeldreherei Haeringer

Karlsruher 74, Hof.

Geschäftshaus

In gutem Zustand befindliches, kleineres
Speisezimmer
mit frei verwendem Boden und heller Verfügte
gegen vierteljährliche Mietabnahme des Kauf-
preises (einschl. d. Zins) zu erwerben gesucht.
Anschrift. Angeb. un-
ter Nr. 2948 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Für Felle

Hasen — Kanin — Rehe
Füchse — Marder — Iltis
Wiesel — Dachse etc.
zahlt real und
die höchsten Preise
Groß-
Kürschnerie
Kaiserstr. 125/27.

MÖBEL

Jedlicher Art liefern in hoherleganten,
gediegener Ausführung sehr preiswert

Karl Thome & Co.

Karlstr. 23, gegenüber der Reichsbahn
— Franko-Lieferung —

WEISSE WOCHE

vom 2. Februar bis 9. Februar
Außergewöhnlich billige Preise, hervor-
ragende Qualitäten, riesige Auswahl, reelle
Bedienung sind die Merkmale meiner
Weissen Woche.

Einige Beispiele:

Weißtuch für Wäsche 80 cm . . .	—95 —85 —75 —55
Handtuch, Ia Qualität . . .	—75 —70 —65 —55
Flock-Köper, geraut . . .	1.35 1.15 —90
Halbleine 80 cm f. Kopfkissen . . .	2.20 1.70
Halbleine 150 u. 160 cm f. Leintücher . .	3.75 3.15 2.70
Rohnessel, 160 cm extra schwer f. Bettücher . .	2.—
Damast 130 cm gestreift . . .	2.10
Biberbettücher 2 m lang . . .	5.90 3.80

ferner Bettbarchent, Bettfedern, Bettkattun, Bezüge,
Kopfkissen, Oberleintücher, Flanelle, Schurzzeuge usw.

Rud. Kutterer

Markgrafstr. 32
am Lidelplatz.
Spezialgeschäft für Weißwaren und Kleiderstoffe.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Spanien und Portugal
Azoren, Madeira, Teneriffa, Malaga, Granada
(Alhambra), Sevilla, Cadix, Lissabon, Oporto

Erholungsreise mit Doppelschrauben-Passagierdampfer
„MÜNCHEN“, 13408 Br.-Reg.-Tons

Fahrtdauer 24 Februar bis 24. März
Kostlose Auskunft und Prospekte durch
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen

in Karlsruhe: Norddeutscher Lloyd, Agentur Karlsruhe
Lloydreisebüro G. m. B. H., Kaiserstr. 138;
in Baden-Baden: Lloydreisebüro W. Langguth, Lichtentalerstr. 10.

PIANINOS

anerkannte Fabrikate
zu günstigen Zahlungsbedingungen.

Pianolager Fritz Müller
Kaiser-Ecke Waldstraße.

STAATL. RACHINGEN

Natürliches Mineralwasser
Münchhaus

Zu Hausstrickkuren
bei Leicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-
Blasen-, Harnleiden, Hamarose, Arterien-
verkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.
— Kann befrage den Hausarzt —
Erhältlich in Apotheken, Drogen- und einschlägigen
Geschäften, sowie durch die
Hauptniederlage **Bahn & Bassler, Tel. 255**
Alle Federn werden wie neu, Ware wird abgeholt
und zurückgeschickt.
W. Giesler Nachf., Waldhofstraße 39, Hof.
Telefon 1171.

Billige Woche in Hosen

lange und Sportosen, Anzüge, Mäntel,
Joppen, Loden- und Gummimäntel, alles
in guter Qualitätware zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Badische Kleider-Zentrale

Zirkel 30 Karlsruhe Tel. 4120
gegenüber der Badischen Presse.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Wirtschafts-Wochenübersicht.

(Von unserem Spezialmitarbeiter.)

Wenn diese Zeilen gelesen werden, so ist in der wirtschaftlichen Einheit unseres deutschen Volkes ein weiterer Schritt nach vorwärts getan. Nach langwierigen Verhandlungen ist es der Reichsregierung gelungen, von den Besatzungsmächten die Zustimmung zu erhalten, daß vom 1. Februar ab die mitteleuropäische Zeit wieder im altbestehenden Gebiet Geltung haben soll. Damit ist die weiteuropäische Zeit, die bisher im öffentlichen Verkehr mit den Besatzungsmächten geübt hat, verdrängt. Von besonderer Bedeutung wird diese Tatsache für den Eisenbahnverkehr sein, der sich dann wieder im ganzen Reichsgebiet nach der uns gewohnten mitteleuropäischen Zeit abwickeln wird.

Die Außenpolitik hat in der letzten Zeit auch wieder einmal in die Wirtschaft hereingewirkt. Zunächst betrifft uns Deutsche ein Fall direkt, in dem England aus Handelskonkurrenzneid den Verfall der Friedensversicherung zitiert. Die Firma Krupp hat mit der argentinischen Regierung einen Lieferungsvertrag auf Eis gesetzt, den Krupp für Torpedoboot abgekauft, die früher auf den Krupp-Werften in Deutschland gebaut worden waren. Englands Einwand ist jetzt: das seien Kriegslieferungen und somit im Versailles-Vertrag verboten. Es wird aber wohl weniger die Furcht vor diesen schrecklichen „Kriegsmitteln“ der Dampfessel sein, als vielmehr der englische Konkurrenzneid, der schon längst mit Missfallen beobachtet hat, daß in den südamerikanischen Staaten der Deutsche so rasch seinen Vorkriegseinfluß zurückgewinnen konnte, vor allem in Argentinien. Wir wollen nun abwarten, was die argentinische Regierung zu dem englischen Einspruch sagen wird.

Das zweite außenpolitische Wirtschaftsergebnis ist der in Peking erfolgte Abschluß eines russisch-japanischen Vertrags. In ihm wird unter anderem ein Handelsvertrag mit gegenseitiger Warenkontingentaugung abgeschlossen und Japan erhält wichtige Kohlen- und Petroleumkonzessionen in Sibirien. Wird die Verbindung japanischer Wirtschaft und Unternehmenslust mit den sibirischen Naturergüssen nicht das „Gleichgewicht des fernern Ozeans“, um diese Formelprägung Englands-Amerikas zu gebrauchen, fördern?

Die Handelsvertragsverhandlungen Deutschlands mit Frankreich schleppen sich noch immer mühsam von einem Aktentag zu dem anderen und haben sich zurzeit vollständig in dem Rahmenthema der französischen Zölle verloren. Wir Deutsche sollen einen französischen Zolltarif anerkennen, von dessen Inhalt wir so viel wie nichts wissen. Das wir uns auf eine solche Partitur nun doch einlassen, bringt die Franzosen zur Verwunderung. Sie meinen wohl, auch auf wirtschaftlichem Gebiet das Recht des militärisch Stärkeren anzuwenden zu können. Und so spricht man, da man nicht weiterkommt, von einer „freundchaftlichen“ Unterbrechung der Verhandlungen, bis die Lage der Zollvorlage im Parlament geklärt sei. — In dieses kritische Stadium bringt die Pariser Presse eine „Neuigkeit“, die den bösen Willen Deutschlands wieder einmal beweisen soll. Im Dezember vorigen Jahres hat die deutsche Eisen verarbeitende und die deutsche Schwerindustrie ein Abkommen getroffen, um eine gemeinsame Verhandlungsbasis mit Frankreich zu haben. Wenn die Franzosen geglaubt haben, diese beiden deutschen Industriezweige gegenseitig bei ihren Verhandlungen ausbeuten zu können, so haben sie sich allerdings verrechnet. Aber sind solche Vertragsabschlüsse zwischen deutschen Industriezweigen nicht inmerdeutsche Angelegenheiten? Doch man hat in Paris schon früher einmal den Satz gesprochen: „Tant de bruit pour une omelette“.

Eine erfreulichere Meldung kommt aus aus Kanada. Schon in der letzten Wirtschaftswochenübersicht erfuhren wir, daß unsere deutsche Währung als Standardwährung jetzt in Kanada gilt. Die Folge ist, daß die kanadischen Dumpingmaßnahmen gegen Deutschland aufgehoben sind. Also besondere Zollzuschläge auf deutsche Waren und Einreichung von Währungsattestati-

laten gehören im deutsch-kanadischen Handel der Vergangenheit an. Ein kleiner Schritt vorwärts!

Eine weitere bedeutungsvolle Nachricht gelangt von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft an uns. Diese hat mit der französisch-belgischen Fährbootgesellschaft einen Frachtvertrag abgeschlossen. Damit wird es demnächst, sobald die entsprechenden Vorarbeiten beendet sind, möglich sein, im Schnellverkehr bestimmte Güter, bei denen eine besondere Umladefahrt gegeben ist, wie bei Möbel, Porzellan usw., ohne weiteres nach England im Bahnwagen zu bringen. Die deutschen Eisenbahnwagen werden auf den Fährbooten in ihrer vollen Beladung nach England übergesetzt und rollen dort an ihren Bestimmungsort. Es ist nur zu hoffen, daß dieser direkte Eisenbahnschnellverkehr Deutschland-England bald eröffnet werden kann.

Die Staatsrede des Reichsfinanzministers hat uns die beruhigende Zuversicht gebracht, daß unser ordentlicher Reichshauptkassier im März dieses Jahres ohne Defizit abschließen wird. Wie es dagegen möglich sein wird, den Gesamtbedarf des Reiches einschließlich der Reparationsausgaben in den nächsten Jahren zu decken, ist immer noch ein großes Finanzrätsel.

Die Golddeckung unserer Bankeinstellen ist in dieser Berichtsperiode günstig gewesen. Wir haben jetzt wieder den Friedensstand unserer alten 2-Golddeckung erreicht, ja sogar etwas überritten. Bekanntlich war auch schon in Friedenszeiten $\frac{1}{2}$ unserer Bankeinstellen durch den Verkauf von Kaufmannswechsel gedeckt. So auch heute. Die Deckung unseres derzeitigen Notenumlaufs durch Gold allein beträgt fast 53 Prozent, die Deckung durch Gold und Deckungsdevisen, also Devisen, die für Währungsmedien reserviert sind, 70 Prozent. Wir können somit über das Schicksal unserer Währung beruhigt sein.

Die deutschen Effektenbörsen zeigten in den letzten Tagen ein festes Bild, das durch einige kleinere Schwankungen, wie sie immer an der Börse durch Gegenströmungen hervorgerufen werden, zu beobachten sind, beinträchtigt wurde. Anreiz zu diesen großen Käufen bot der Spekulation die Erleichterung auf dem Geldmarkt, die in letzter Zeit eingetreten ist. Vor allem in Montanwerten und sonstigen „Spezialitäten“ hat die Börse Spekulation reichliche Geschäftigkeit gefolgt. Gegen Ende der Woche wurde zwar diese einheitlich feste Tendenz etwas unsicher, doch konnte sie nicht zum Wanken gebracht werden. Die augenblickliche Gefahr dieser Börsenspekulation darf aber nicht verkannt werden. Es ist leicht möglich, daß von einzelnen Spekulationskreisen die augenblickliche Geldflut überhäuft wird und auf diese Weise durch eine Überkühlung der Verhältnisse ein Rückschlag eintreten wird, der vielleicht manche Opfer kosten kann. Also etwas Vorsicht!

Dr. F.

Der Wechsel als Zahlungsmittel.

Die letzten Ausweise der Reichsbank stehen ein langames Absinken des Wechselportefolles erkennen und zwar hat sich innerhalb der letzten vier Wochen der Bestand von 2,079 Milliarden auf 1,743 Milliarden ermäßigt. Ob diese Feststellung für eine Betrachtung über den Umlauf des Wechsels in der gesamten deutschen Wirtschaft bestimmt herangezogen werden kann, erscheint zweifelhaft. Zu Vermutungen dürfte sie jedenfalls Veranlassung geben. Der Reichsbankpräsident hat in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres die Einschaltung des Wechsels in den Zahlungsverkehr und Kreditverkehr wiederholt empfohlen, was zum Teil die Ursache dafür sein dürfte, daß die Wechselportefolles der Banken außerordentlich angeschwollen sind.

Es steht an und für sich außer Frage, daß der Wechsel für gewisse Zweige des Wirtschaftsverkehrs ein unentbehrliches Zahlungsmittel u. Kreditmittel darstellt, insbesondere da, wo ein Fabrikant Rohstoffe bar zu zahlen hat, der Fabrikationsprozess in einem kurzen Zeitabstand beendet ist und das Geld in Auftrag gegebene Fabrikat erst nach Monaten bezahlet werden kann.

Die Verwendung des Wechsels in diesen Fällen kann nur empfohlen werden. In vielen Fällen werden dann Fabrikant und Auftraggeber den Wechsel akzeptieren, bezw. girieren. Ihn jedoch dort zu benutzen, wo das Produkt im Laden verkauft wird, dessen Inhaber auf Tageseinnahmen und Zufallschuldigkeiten angewiesen ist, erscheint bedenklich; er ist aber, wie wir aus vielen Branchen, die an den Detailhandel direkt abgehen, hören, stark in Aufnahme gekommen. z. B. hat im Drogerhandel der Wechsel eine Verwendung gefunden, die der Art dieses Geschäftszweiges vom wirtschaftlichen Standpunkte aus unbedingt widerspricht. Der Wechsel wird vielfach von Gewerbetreibenden verwendet, die über die Tragweite der mit der Wechselunter-schrift verbundenen Verpflichtungen gar nicht, oder nur mangelhaft unterrichtet sind. Dies ist schon in normalen Zeiten schädlich empfunden worden, birgt aber für eine Wirtschaft, die noch auf schwachen Füßen steht und deren Notenumlauf und Kreditmöglichkeit sehr knapp sind, die Möglichkeit schwerer Störungen. Wir wollen keineswegs behaupten, daß die derzeitige Lage in Deutschland bereits einen Grad von Bedenklichkeit erreicht habe und daß unbedingt mit schweren Rückschlüssen gerechnet werden muß. Wir halten es jedoch für notwendig, darauf hinzuweisen, daß der Wechsel eine zu breite Verwendung gefunden haben dürfte und möchten davor warnen, lediglich, um überhaupt Aufträge zu bekommen, aus den Kreisen, die lediglich auf das Kadengeschäft angewiesen sind, Wechsel hereinzunehmen, ohne die Zahlungsfähigkeit des Schuldners genau geprüft zu haben. Es deckt sich dieser Kreis ungefähr mit dem Kreis der Kaufleute, die man als Detailhändler bezeichnet. Es fehlt unserer Erwähnung gienie noch die Statistik des wirtschaftlichen Lebens und es spielen eine Reihe von Faktoren eine Rolle, die die Erfüllung auf längere Sicht fälliger Verpflichtungen verhindern können.

In einer wirtschaftlichen Situation, wie sie Deutschland augenblicklich durchmacht, wird man auch nicht achtlos an der Frage vorübergehen dürfen, ob nicht einer Verdrückerung der Zahlungsmittel durch Herausgabe von Wechseln gewisse inflationistische Gefahren innewohnen. Noch eins darf hierbei nicht übersehen werden. Die wirtschaftliche Gesundung kann nur Fortschritte machen, wenn die Verkäufer und besonders Schwache, zum Teil auch branchenunfähige Elemente, die in einzelnen Geschäftszweigen in nicht unbedeutender Zahl Fuß zu fassen verluft haben, wieder abgefunden werden. Dieser Prozess, dessen beschleunigter Ablauf letzten Endes auch im Interesse der zunächst Betroffenen liegt, wird unnötig verlangsamt, wenn die Ertrien lediglich durch Einschaltung dieses Kreditmittels aufrecht erhalten wird. Wir haben wohl zu viele kleine selbständige Betriebe, für die angehts der schwachen Kaufkraft und der hohen Generalumkosten die Möglichkeit nicht bestehen dürfte, sich auf die Dauer die Selbständigkeit zu erhalten. Es soll damit gewiß nicht der Vernichtung von Ertrien das Wort geredet, sondern nur zum Nutzen der Beteiligten die sehr berechnete Befürchtung ausgesprochen werden, daß der Wunsch nach Selbständigkeit und hohem Verdienst im Gegenteil unzulässig und die Einschränkung des Wechselverkehrs in obengedachtem Sinne wird dazu beitragen, dieser Gefahr vorzubeugen.

Allgemeine Wirtschaftspragen.

Die Anstandsanklagen der Gemeinden. Die Verordnungen des Reichspräsidenten über die Aufnahme von Auslandskrediten durch die Länder, Gemeinden und Gemeinverbände vom 1. November 1924 läuft mit dem heutigen Tage ab. Inzwischen haben die Länder gegenseitig vereinbart, sich bei der Aufnahme von Auslandskrediten an die gemeinsam aufgestellten Richtlinien zu halten, deren Zurechnung auch von ihren Gemeinden und sonstigen öffentlichen Verbänden und Anhalten verlangt wird. Da die Durchführung dieser Vereinbarung bei einigen Ländern eine Erweiterung des bestehenden Kommunalaufsichtsrechtes erfordert, hat der Reichspräsident, um seine Rüge in der Einheitlichkeit der Kreditpolitik gegenüber dem Aus-

lande eintreten zu lassen, eine für vier Wochen geltende Notverordnung erlassen, die bestimmt, daß die Gemeinden und die Gemeindeverbände zur Rechtsgültigkeit von Krediten im Auslande oder zur rechtsgültigen Zuteilung von Anleihen im Auslande der Zustimmung des Reichsfinanzministeriums bedürfen, soweit sie nicht von Aufsichts wegen der Genehmigung unterliegen.

Reparationskohlenlieferungen. In der letzt-wöchigen Sitzung der Reparationskommission wurden Angaben über das Funktionieren des Damesplanes seit seiner Inszenierung mitgeteilt. Danach beliefen sich in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1924 die Lieferungen von Kohle, Koks und Braunkohle für Frankreich auf 266 Millionen Goldmark, wovon 7 673 000 Goldmark im Dezember. Die Frachtkosten für diese Produkte betrugen für dieselbe Periode 18 855 000 Goldmark, wovon 3 788 000 Goldmark im Dezember. „Alline“ verweist auf das „allzu hohe Mißverhältnis“ zwischen den Transportkosten und den von Deutschland gelieferten Produkten, da erstere für sich allein zwei Drittel des Betrages ausmachen, womit Frankreich auf Sachlieferungs-tonto belastet wird.

Bestfall der Reparationsabgabe im Saargebiet. Nach der neuesten Verfügung der Oberzolldirektion in Saarbrücken bleiben deutsche Waren, die zum örtlichen Verbrauch im Saargebiet bestimmt sind, von der 26-prozentigen Reparationsabgabe befreit. Bedingung ist, daß ein Bürgschaftschein in doppelter Ausfertigung beigelegt wird, der spätestens innerhalb 20 Tagen nach der Ausstellung vorgelegt werden muß. Falls das nicht geschieht, wird die 26-prozentige Ausfuhrabgabe nachträglich eingezogen.

Die Anleihe der Schweizerischen Bundesbahnen von 175 Mill. Frs. wurde stark überzeichnet, so daß bedeutende Reduktionen stattfinden. Insgesamt wurden 379 Mill. Frs. gezeichnet, davon 60,4 Millionen Konversionen.

Industrie, Handel/Verkehr

Aufwertung von Sparanlagen. In der G.B. der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft des Bayer. Bauernvereins für Ein- u. b. Kauf in Regensburg teilte der Vorsitzende, Gemeinrat Dr. Heim, den Entschluß der Verwaltung mit, einen Aufwertungsfonds zu bilden, der eine 15-prozentige Aufwertung der Sparanlagen im Jahre 1932 ermöglichen soll. Bis dahin sollen wesentliche Teile des Reingewinns zur Aufwertung zurückgestellt werden. Um das durchzuführen, wird das Genossenschaftskapital geringer, d. h. unter dem gesetzlich erlaubten Satz, verzinnt werden, und weiter wird sich die Bildung dieses Fonds hauptsächlich zu Lasten der Reserve vollziehen, von der allerdings schon fast 70 Prozent gegenüber dem Stand von 1916 durch die Inflation verloren sind. In der diesjährigen Bilanz ist bereits mit der Errichtung des Fonds begonnen worden; die Anleihe wurden überhaupt nicht verzinst, obwohl eine Erhöhung der fahungsgemäßen Verzinsung von 5 Proz. auf 10 Proz., was den Genossenschaften gestattet ist, den gegenwärtigen Zinsätzen am Marke entsprechen hätte. Vielmehr sind 5 417 992 M. in der Goldmarkeröffnungsbilanz von vornherein aus den Vermögenswerten ausgeschieden und als Aufwertungsfonds unter die Passiven eingestellt. Dieser Betrag entspricht bereits einer 10-prozentigen Aufwertung, und Dr. Heim gab der Zustimmung Ausdruck, daß es gelingen werde, den Aufwertungsfonds in den nächsten Jahren noch zu erhöhen. Damit sei dann die Regensburger Zentrale hinsichtlich der Sparanlagen von allen deutschen Zentralgenossenschaften am weitesten gegangen.

Der oben erwähnte Betrag von 5 407 922 M. stellt den dritten Teil der gesamten Aktiva der Goldmarkeröffnungsbilanz dar, die in der Generalversammlung genehmigt wurde.

Produktionszunahme der Rohstoffgenossenschaft. Wie die „Deutsche Bergwerkszeitung“ erfährt, hat die Gesamtproduktion der in der Rohstoffgenossenschaft vereinigten Werke im Monat Dezember die Produktion des vor-



Wir pflegen alle Zweige des bankgeschäftlichen Verkehrs und sichern pünktliche Erledigung der uns erteilten Aufträge zu.

Für Spareinlagen gewähren wir bestmögliche Verzinsung.

Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe
mit Depotkassen am Bahnhofsplatz und Niederlassung in Mühlburg.

Grosse Sparwoche
vom 31. Januar bis 7. Februar

Auf die noch vorrätigen Damen-, Backfisch- und Kindermäntel in Flausch u. Velour de laine, Wollwesten, Jacken, Kostüme, Röcke, Kleider etc.

10-30% Nachlaß

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstraße 36, 1. Treppe
Keine Ladenspesen. Keine Personalspesen.

Zentral-Heizungen
Narag - Stockwerks-Heizung

Küchenherdheizung f. Landhäuser, Lager in Heizkesseln, Radiatoren, Dampfmaternen, Schwelßen von Kesselgliedern, Abdampf-Verwertung

E. Schmidt & Cons., Ingenieure

Die **Ungeziefervertilgung** ist eine **Vertrauenssache!**

Die älteste, größte u. leistungsfähigste Anstalt

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Ettlingerstr. 51, Telefon 2340

genießt seit 20 Jahren das beste Vertrauen bei staatl. und städt. Behörden, sowie bei den bedeutendsten Unternehmen und ist tausendfach belobt und begutachtet. Die Leistungsfähigkeit ist durch verbesserte Apparate und Maschinenanlagen fortgesetzt erhöht worden, so daß die rationelle Vertilgung des Ungeziefers zu den **niedrigsten Preisen** gewährleistet ist. Hausbesitzer versichern sich wieder zu Vorkriegsprämien.



Winkelhausen
Alte Reserve



